

Hermannstadt, 19. December.

Schreiber begründet seinen diesfälligen Antrag, darauf hinweisend, daß auch politische Beamten der Urlaub nicht verweigert werden darf, wenn sie zu Vollvertritten gewählt werden.

Dr. Theil ist gegen den Antrag und für Uebergang zur Tagesordnung.

Nach einer Replik Schreiber's sprechen Siegler, Oberl für den Gegenantrag Theil's, Schreiber für seinen, Karl Schneider für Theil's, Dr. Racuciu, Bacon, Maurer für Schreiber's, Oberl wiederholt — und Dr. Pacurar für Theil's Antrag.

Bei namentlicher Abstimmung wird der Gegenantrag Dr. Theil's mit 33 gegen 10 Stimmen angenommen.

Schreiber meldet hiegegen Sondermeinung an, welcher sich Bacon, Maurer und Dr. Racuciu anschließen.

Wittstod erhält Bericht Namens des Siebener-Ausschusses und stellt unter Vorlage zweier Repräsentations-Entwürfe an den Minister des Innern*) folgende Schlufsanträge:

1. Die wohlthätliche sächsische Nations-Universität wolle diese beiden Repräsentations-Entwürfe annehmen und an Se. Excellenz den Herrn Minister des Innern im geeigneten Wege leiten.

2. Es seien beide Repräsentationen in die ungarische Sprache zu übersetzen und von jeder derselben 600 Abzüge in deutscher und 600 in ungarischer Sprache zu machen.

3. Es sei von diesen Abzügen die entsprechende Anzahl einer geeigneten Vertrauensperson in Post zu übermitteln, zur Vertheilung an die Mitglieder des h. Reichstages.

4. Die wohlthätliche Nations-Universität wolle aus ihrer Mitte einen Ausschuf von 7 Mitgliedern wählen.

5. Dieser Ausschuf wird zur Klarstellung der gesammten Municipalfrage des Königsbodens und zur Wahrung seines guten Rechtes zunächst eine Denkschrift ausarbeiten und der Nations-Universität zur Beschlufsfassung vorlegen.

6. Sobald der genannte Ausschuf bezüglich seiner Aufgabe es für angeeignet findet, wird er mit dem hochlöblichen Comitate wegen Einberufung der Nations-Universität sich in's Einvernehmen setzen.

Referent berichtet weiters, daß das Commissionsmitglied Bologna nicht mit allen Punkten der Entwürfe einverstanden sei, weiters, daß das Ausschufmitglied v. Baugner auf der Einbringung seines von allen übrigen Mitgliedern abgelehnten Protestes mit dem Ersuchen beharre, denselben sammt den Protokollen dem Ministerium vorzulegen, — ferner: daß die Majorität des Ausschusses die letzten drei Anträge zurückziehe, wogegen aber die Minorität sich vorbehalten habe, ihre Anträge zu stellen.

Präs. theilt mit, daß er, angesichts der Situation und in Erwägung dessen, daß das noch vorliegende Materiale bis zu den Feiertagen nicht erledigt werden könne, den Conflur nächsten Sonnabend nicht schließen, sondern nur vertagen und in nicht ferner Zeit, beiläufig nach der Analogie vom Jahre 1871, wieder einberufen werde.

Oberl meldet Namens der Minorität des Siebener-Ausschusses folgende Anträge an: 1. es sei eine Siebener-Commission zu wählen; 2. diese Commission habe zur Klarstellung der gesammten Municipalfrage des Königsbodens und zur Wahrung seines guten Rechtes eine geeignete Denkschrift auszuarbeiten und der Nations-Universität zur Beschlufsfassung vorzulegen.

Von der Lesung der bereits zur Vertheilung und als bekannt vorausgesetzten beiden Repräsentationsentwürfe wird Umgang genommen. Macclariu beantragt früher auch das Minoritätsvotum und den Baugner'schen Protest vor dessen Auflesung in Druck legen zu lassen und die Debatte bis dahin zu vertagen.

Wittstod bedeutet, daß hier kein Minoritäts-Votum vorliege, indem rücksichtlich der Entwürfe keine Meinungsverschiedenheit obwalte, sondern nur zwei Anträge einer Ausschuf-Minorität gestellt wurden; was die Drucklegung des v. Baugner'schen Protestes anlangt, so habe der Einbringer desselben selbst auf die Drucklegung verzichtet. Für den Antrag Macclariu's sprechen Dr. Racuciu und Hania, dagegen v. Baugner. Nach einer persönlichen Bemerkung v. Baugner's und Dr. Pacurar's, weiters einer mit den Äußerungen des Berichterstatters übereinstimmenden Erklärung v. Baugner's, dann nach der Bemerkung Oberl's, daß er hauptsächlich aus dem Grunde gegen Macclariu's Antrag sein müffe, weil derselbe die Drucklegung eines Schriftstückes vor dessen Lesung anstreibe, endlich nach einer Schlussbemerkung des Berichterstatters wird abgestimmt und der Vertragungsantrag Macclariu's abgelehnt.

Hierauf liest v. Baugner seinen Protest-Entwurf. (Auch diesen werden wir nachtragen.)

Präs. schließt, um den Deputirten Zeit zur Vorbereitung für die Debatte über diese wichtigen Vorlagen zu lassen, die Sitzung um 6 Uhr Abends und stellt auf die Tagesordnung der für Morgen, 9 Uhr Vormittags, anberaumten nächsten Sitzung die Wahl der heute beschlossenen Fünfer-Commission und die Debatte über die Repräsentations-Entwürfe, die Minoritätsanträge und den v. Baugner'schen Protest.

*) Wir werden die Entwürfe nachtragen.

In London hat sich verwirklicht, was Herr v. Pach er als Zukunft's-Programm für Wien aufstellt, nämlich daß, je höher die Kultur steigt, desto mehr die Vortheile des Landlebens auch in die Städte übertragen werden müssen, ebenso wie ja auch die Annehmlichkeiten und Anregungen des Stadtlebens den Landbewohnern nahe gerückt werden. Für Wien führt Herr von Pach er dieses Programm näher aus, wie folgt:

Während jetzt in Wien Jeder trachtet, dem Centrum so nahe als möglich zu wohnen, und somit eine Menschenhäufung und Raumvertheuerung gegen das Centrum entsteht, fallen doch andererseits gewichtige Gründe in die Waagschale für die Ausbreitung der vorhandenen Menschenmasse auf den größtmöglichen Raum. Gesundheit, Lebensgenuss und Berufserfordernisse sprechen in gleicher Weise dafür. Die übervollen Straßen, in denen Alles drängt, stößt, sich durchwindet, in denen das Gewirre hin und her laufender Wagen dem Passanten den Uebergang abzuschnitten sucht, oder eine lange Wagenreihe selbst durch Hindernisse aller Art zu fortgesetzten Störungen verurtheilt ist, geben wohl der Stadt ein recht großartiges Gepräge, ebenso wie die thurmhothen Häuser, in denen Fenster an Fenster, Stockwerk über Stockwerk gereiht ist, in denen sparrame Höfe und schlauartige Lichthöfe, Zwischenetagen für die Kaufläden, kurz Alles und Jedes auf die übermäßige Kostbarkeit des Raumes hinweisen, der bis zum letzten Zoll ausgenutzt werden muß. Aber würdiger des fortschreitenden Wohlstandes und der fortschreitenden Civilisation wäre es, den Bewohnern einer Großstadt die Möglichkeit zu bieten, sich in ihren Wohnungen und Berufsstätten räumlich auszudehnen, ferner die Höhe der Häuser in ein richtiges Verhältniß mit der Breite der unverbauten Räume, der Straßen, Plätze, Haupt- und Lichthöfe zu setzen, so daß Luft und Licht allen Bewohnern in ausreichendem Maße zukämen, und selbst die jetzigen stinkenden Thorwegspalten der Hausmeister (welche übrigens, mit den Berliner Kellerwohnungen verglichen, den Vorzug verdienen) zur Unmöglichkeit würden. Raum sollte geschaffen werden zur Anlage möglichst vieler, ausreichend großer Gärten, die dem Bewohner aller Stadttheile zu Gute kommen."

(Fortf. folgt.)

Beginn der Sitzung: 9 1/2 Uhr Vormittags.

In erster Reihe werden die Stimmzettel zur Wahl des Fünfer-Ausschusses für den Maurer'schen Antrag abgegeben und mit der Stimmzählung Deaf, Rheinert und Zay betraut.

Zu der Generaldebatte über den Repräsentationsentwurf, betreffend die municipale Regelung des Königsbodens ergreift zuerst Wittstod das Wort und legt die Gründe dar, durch welche der Siebener-Ausschuf sich bewegen ließ, die Municipalfrage von der Territorialfrage zu scheiden und beide Fragen in abgeordneten Repräsentationen zu behandeln.

Schreiber findet es nöthig, daß man sich an den Reichstag, nicht aber an den Minister wende. Nach Begründung dieser seiner Anschauung legt er einen Gegenentwurf vor. (Wir werden denselben nachtragen.)

Hania erklärt sich für den Schreiber'schen Gegenantrag. Dr. Pacurar unterzieht in längerer Rede die zwölf Punkte der vorjährigen Repräsentation, auf die auch der jetzt vorliegende Entwurf des politischen Ausschusses zurückgreift, einer abspredhenden Kritik; dieselben seien egoistisch gehalten im ausschließlichen Interesse der sächsischen Verfasser derselben, ohne der im Unionsartikel vorgeschriebenen Berücksichtigung der übrigen Bevölkerung Rechnung zu tragen. Zum Schlufse beantragt er die Zurückweisung sämmtlicher Operate an den Ausschuf und in die Verhandlung derselben gleichzeitig mit der zu gewärtigenden Denkschrift einzugehen.

Budacker begreift, daß die unmittelbaren zwei Vorredner dem Gegenentwurfe Schreiber's mehr gewogen sind, weil in demselben sich nicht auf die zwölf Punkte berufen wird; es ist das eine natürliche Consequenz ihrer politischen Gesinnung; aber das Gegentheil müffe er bezüglich Schreiber's annehmen, wenn derselbe die Berufung auf die sieben Punkte vermeiden wissen will; das sei keine Consequenz, sondern ein Abfall von den Grundfäden, die man nach schwerem Kampfe vereinbart und zu welchen man sich bekannt hat. Daran, daß die zwölf Punkte die Romanen nicht so berücksichtigen, wie sie es wünschten, seien sie selbst schuld, indem sie durch ihre Stimmenabgabe im Jahre 1871 zu der Repräsentation im Jahre 1872 zwangen. Den Beweis des Vorwurfs, daß die zwölf Punkte den nicht-sächsischen Bewohnern gegenüber rücksichtlich deren Gleichberechtigung ungerecht sind, sehe er nicht erbracht. Er stimme für den Ausschufentwurf.

Schreiber weist den ihm von Budacker mit vielem Pathos, aber ohne allen Grund gemachten Vorwurf des Abfalles entschieden zurück. — Wie er von den zwölf Punkten denke, das wird seine Haltung gegenüber dem Entwurfe über die Territorialfrage zeigen. Bei der Repräsentation in der Municipalfrage handle es sich um eine Urgirung, — das Uebrige gehöre zur Beratung über die Territorialfrage.

Bacon kann nicht zugeben, daß man von der Landesgesetzgebung verlange, sie solle die zwölf Punkte einfach abschreiben; damit, daß er den Ausschufentwurf unterschrieb, wollte er gewiß nicht das gesagt haben, daß er der Meinung sei, Regierung und Gesetzgebung haben lediglich die zwölf Punkte ohne jegliche Ausführung irgend anderer Grundfäden pure et simple anzunehmen. Gegen solche ihm etwa zugemuthete Anschauung spreche seine ganze Vergangenheit. Er müffe gegen den Vertragungsantrag Pacurar's sein, weil er auch gegen die Verfassung einer Denkschrift ist.

Bologa spricht für Pacurar's, — Oberl für den Ausschufantrag. Wittstod bekämpft in seinem Schlufsworte die Anträge Schreiber's und Pacurar's und nach einer kurzen Bemerkung des Letztern wird abgestimmt.

Nach Ablehnung der Anträge Schreiber's und Dr. Pacurar's wird der Ausschufantrag zur Grundfrage der Spezialdebatte angenommen. Bruckner beantragt die en bloc-Annahme des Repräsentations-Entwurfes betreffs der municipalen Regelung des Königsbodens. Schochterus unterstützt diesen Antrag.

Bologa besteht darauf, daß punktweise beraten werde. Bruckner zieht seinen Antrag zurück. Schochterus hält diesen von ihm unterstützten Antrag aufrecht. Bei der Abstimmung wird der nummehr Schochterus'sche Antrag auf en bloc-Annahme zum Beschlufse erhoben.

Bologa meldet Sondermeinung an, welcher sich Deaf, Hania, Dr. Tincu, Dr. Racuciu, v. Orbonas, Dr. Pacurar und Macclariu anschließen.

Es wird nun zur Beratung über den Repräsentations-Entwurf, betreffend die beabsichtigte Abänderung der Municipien, geschritten. v. Baugner betont, daß er den in dem Entwurfe enthaltenen Anschauungen beifolgt, nur wünschte er dieselben in einer energischen Wahrung zum Ausdruck gebracht zu sehen. Dies sei das Hauptmotiv zur Einbringung seines Protestentwurfes gewesen; — sollte dieser abgelehnt werden, so werde er für den Entwurf des Ausschusses stimmen.

Wittstod begründet den Gedankengang, Inhalt und die Schlufswünsche des Entwurfes und empfiehlt denselben zur Annahme. Macclariu beantragt nach längerer Ausführung Uebergang zur Tagesordnung.

Deaf spricht gleichfalls gegen den Ausschufantrag. Nach dem Schlufsworte Wittstod's wird bei der Abstimmung gegenüber den Anträgen Macclariu's und v. Baugner's der Entwurf des Ausschusses zur Grundlage der Spezialdebatte angenommen. Macclariu meldet Sondermeinung an und erklärt, an der Spezialdebatte keinen Antheil nehmen zu wollen.

Dieser Sondermeinung schließen sich die übrigen Deputirten romani-scher Nationalität an. Budacker beantragt en bloc-Annahme des Entwurfes. Schreiber will punktweise Beratung, weil er nicht mit jedem einzelnen Punkte des Entwurfes einverstanden ist.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Budacker's angenommen. Die übrigen (im Berichte über die gestrige Abend-sitzung enthaltenen) Schlufsanträge der Majorität des Siebener Ausschusses werden ohne Debatte angenommen.

Der Antrag der Minorität des Ausschusses betreffs Verfassung einer Denkschrift, wird, nachdem Wittstod dagegen, Oberl dafür, Bacon und Budacker dagegen, v. Baugner und im Schlufsworte Oberl dafür gesprochen, mit 21 gegen 15 Stimmen angenommen. Schluf der Sitzung 1 Uhr Mittags. Fortsetzung derselben 5 Uhr Abends. — Das Ergebnis der bei Beginn der Sitzung vorgenommenen Wahl ist: Oberl, Budacker, Maurer, Kästner und Dr. Theil.

Repräsentations-Entwurf an den kön. ung. Minister des Innern.

(Berathen in der Sitzung vom 19. December. I. J.)

Cure Excellenz:

In anerkennender Würdigung der eigenthümlichen Verhältnisse, welche sich im Laufe von Jahrhunderten in dem festgeschlossenen Gemeinwesen des Königsbodens entwickelt und gestaltet haben, hat der hohe Reichstag bereits im Jahre 1868 (Gesetzartikel XLIII, §. 10) beschlossen, daß ein eigenes, von dem allgemeinen verschiedenen Municipalgesetz zu schaffen sei, dessen Zweck die Sicherstellung der Innerverwaltungsrechte der Städte, Districte und Städte des Königsbodens (fundus regius), die Organisation ihrer Vertretung und die Feststellung des Rechtskreises der Nations-

Universität" biten werde. Diesen für die Wohlfahrt und eine gesunde municipale Entwicklung des Sachlenlandes so hochbedeutenden Grundlag hat die Reichsvertretung zum zweitenmal in feierlicher Weise anerkannt, als sie zwei Jahre später im Einverständniß mit der Krone (Gesetzartikel XLII ex 1870, §. 88) die Bestimmung traf: „Ueber die Regelung des Königsbodens verfügt in Folge des §. 10 des XLIII. Gesetzartikels von 1868 ein besonderes Gesetz." Diese doppelte feierliche Manifestation der beiden gesetzgebenden Factoren in derselben Angelegenheit beweist zur Genüge, daß die hohe Regierung und der hohe Reichstag wiederholt in voller Uebereinstimmung nicht nur die Unmöglichkeit anerkannten, das eigenthümliche municipale Leben des Königsbodens in die Formen des allgemeinen Municipalgesetzes einzuzwängen, sondern zeugt auch von der großen Bedeutung, welche von dieser Seite der endgültigen Organisation dieses Landesbetheiles beigelegt wurde.

Hat nun der hohe Reichstag und die hohe Regierung wiederholt das Gesetz über die municipale Regelung des Königsbodens für ein notwendiges und wichtiges anerkannt, so haben auf der andern Seite die Nations-Universität und die Vertretungen der einzelnen Kreise es seit Jahren nicht veräuamt, fort und fort dieses Gesetz als ein dringliches, unaufschiebbares zu bezeichnen und mit ihren Bitten und Vorstellungen auf das schnelle Zustandekommen desselben mit allem Nachdruck hinzudringen.

Doch mehr als fünf Jahre sind seit dem ersten Ausspruche des hohen Reichstages in dieser Angelegenheit vorübergegangen — und noch ist das Wort desselben nicht eingelöst; noch ist das von der Reichs-gesetzgebung und den Vertretungen des Königsbodens gleichmäßig geforderte und als notwendig und dringlich bezeichnete, von der Regierung aber so oft verbesserte Gesetz nicht zu Stande gekommen; noch lagert fortwährend die ganze Ungewißheit über das zukünftige Schicksal des Königsbodens entnervend auf allen Gemüthern. Die politischen Behörden finden unter dem Drucke jener Ungewißheit weder die Ruhe, noch die Kraft zu energischer Wirksamkeit. Zum Theil nur substitutorisch eingesetzt oder von Vertretungsformern gewählt, die auf anderer als der jetzigen Grundlage zusammengesetzt waren; zum Theil auch von dem Gefühle, daß ihre gesetzliche Amtsdauer seit Jahren abgelaufen ist, niedergedrückt: sehen sie nach Unten ihr Ansehen sinken und ihre Wirksamkeit gehemmt, so daß sie ihre Aufgabe als Organe der municipalen Selbstverwaltung nicht mehr vollständig zu erfüllen vermögen. Die auf Grund des provisorischen Regulativs gewählten Gemeinde- und Kreisvertretungen haben schon längst den Zeitraum, für welchen sie gewählt wurden, überschritten und können sich des ernstlichen Bedenkens nicht erwehren, ob sie zur weiteren Ausübung ihres Mandates noch berechtigt seien. Die gesammte Bevölkerung endlich sieht mit erster Bejorgniß die Verwirklichung des stets geforderten, stets verbesserten Gesetzes immer mehr in unsichere Ferne hinausgerückt; sieht wie bei dieser Ungewißheit von Tag zu Tag immer mehr die gesammte municipale Ordnung dieses Gebietes einer vollständigen Auflösung rettungslos verfallt.

Die Ueberzeugung, daß ein solcher Zustand unregelmäßig Municipallebens für die sämmtlichen Bewohner des Königsbodens die schwersten Nachteile in sich schließt, legt der ergebenst gefertigten Nations-Universität die unabwendbare Pflicht auf, ebenso wie ihre beiden Vorgängerinnen, die im Jahre 1871 und 1872 versammelten Universitäten, mit allem Nachdruck daran zu erinnern, daß auf dem weiten Gebiete der Stefanokrone nur das Gemeinwesen des Königsbodens allein noch gesetzlich geregelter Rechtszustände entbehre und Cure Excellenz dringend zu bitten, Cure Excellenz wolle endlich das von der hohen Reichsvertretung zweimal beschlossene, von den gesetzlichen Vertretern des Königsbodens wiederholt aufs dringendste geforderte Gesetz über die Reform unseres Gesamtterritoriums und seiner einzelnen Kreise endlich einmal zur Wahrheit werden lassen und durch die Schaffung einer endgültigen Rechtsgrundlage für die gedeihliche Entwicklung unseres Municipalwesens auch auf dem Königsboden wieder einmal eine feste Ordnung des öffentlichen Lebens zurückführen.

Sie kann nicht aufhören, fort und fort diese Forderung der einfachsten Gerechtigkeit zu erheben, da die ergebenst gefertigte sächsische Nations-Universität das Bewußtsein in sich trägt, daß weder sie noch die Vertretungen der einzelnen Kreise an dieser anbauenden Verzeigerung des Municipalgesetzes und der seit langen Jahren angehaltenen Fortbildung ihres Gemeinwesens auch nur die geringste Schuld trifft; und sie muß auch für die Zukunft jede Verantwortlichkeit für eine solche Verhinderung dieser Lebensfrage und für die unheilvollen, daraus erwachsenden Folgen hiemit ausdrücklich von sich ablehnen.

Was übrigens den Inhalt des zu schaffenden Municipal-Gesetzes anbelangt, so schließt sich die ergebenst gefertigte Nations-Universität rüchaltlos und mit vollster Ueberzeugung jenen Anschauungen und Grundfäden an, welche ihre Vorgängerin, die im Jahre 1872 versammelte Nations-Universität in der Repräsentation vom 16. December 1872 §. 1378 punktweise formulirt dem unmittelbaren Amtsvorgänger Cure Excellenz unterbreitet hat. Denn sie hat die Ueberzeugung, daß ein Municipalgesetz, welches jene Grundfäden in sich aufnimmt, im Uebri-gen aber, innerhalb des von der Reichs-gesetzgebung für die speziellen Bedürfnisse des Königsbodens Raum gewährt, im vollsten Maße geeignet ist, eben so sehr die auf Gesetzen und Verträgen beruhenden Rechte desselben zu wahren, als die Ansprüche sämmtlicher Bewohner desselben auf Gleichberechtigung vollständig zu befriedigen.

Cure Excellenz, es handelt sich hier nicht um einen Act der Gnade, sondern um einen Act der Gerechtigkeit; um eine Angelegenheit der öffentlichen Wohlfahrt; es handelt sich endlich um die Einlösung eines von der h. Regierung und dem h. Reichstage wiederholt ver-pfändeten Wortes! Und so schließen wir denn mit der ergebensten Bitte: Gebuchen Cure Excellenz die, ohne Gefährdung des Municipallebens und ohne bedenkliche Auflösung der Verwaltung nicht mehr auf-schiebbare Regelung des Königsbodens herbeizuführen durch rasche Vorlage eines Gesetzes-Entwurfes an das h. Abgeordnetenhaus, welcher sich im Wesentlichen auf die Feststellung der in der Repräsentation der vorjährigen sächsischen Nations-Universität vom 16. December 1872 Zahl 1378 punktweise formulirten Grundfäden beschränkt, und die Schaf-fung dieses Gesetzes mit dem ganzen Einflusse Ihrer hohen Stellung zu beschleunigen.

Hermannstadt, am December 1873.

Aus der Sitzung der sächsischen Nations-Universität.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Pest, 17. December. Präsident Bittó eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Auf den Ministerstuhls: Szapáry, Zichy, Pauler, Trofort, Tisa, Wenzelheim und Szende.

Als Schriftführer fungiren: Wächter, Mihályi, Besthy. Die beim Präsidium eingelaufenen und die von Anton Zichy, Eouard Horn, Karl Bobory eingereichten Gesuche werden an den Petitionsausschuf gewiesen.

Karl Bobory richtet ans Gesamtministerium eine Interpellation in Angelegenheit der Steuerentrichtung. Die Interpellation wird dem Ministerpräsidenten schriftlich zugestellt werden.

Gabriel Ilgton reicht einen Gesegenwurf über die Auflösung der städtischen Obergespansstellen und über die Comitats-Obergespans ein. Der Gesegenwurf soll in Druck gelegt und seinerzeit auf die Tagesordnung gestellt werden.

Ernst Daniel le... die zur abermaligen Gesegenwurfes, betreffend der nächsten Sitzungen ge... Das Haus geht bei der Debatte über den Bud... Bei der Stelle des möglichen Ersparungen... gewiesen wird, verlangt und bringt auch einen B... (48er) will die ganze... y erinnert daran, d... schon im Finanzauschuf... städtischen Obergespans... Nach einem kurzen... rätom lehnt das Haus... Beim Budget des... net Helfy die Debatte... dahnweisen und die Kosten... nun die Abschiedsrede des... Redner berührt in... net nicht die großen Last... genommen, vielmehr deta... ennahmen von den Sta... belaufen; denn mehr als... Staat für die garantirte... n bringen kaum mehr... sürte Kapital 9 Millione... rungen von Bahnbauten... 14 Millionen von den g... rahnbauten angemeldet u... rechtig anerkennen zu m... zehntend gewirkt; die... Bauunternehmer nicht... in den sachlichen Ausgabe... Ubrige müffe von der... Verlehr sei kein Ertrag d... illustriert dann mit Beisp... mit den Verkehrsmitteln... Bahnen, sofern sie eintr... linien haben müssen, name... Gesichtspunkte seien die m... troffenen Abkänfte überaus... nötig, daß die Weg m a... öffentlichen Arbeitshuldigkeit... seiner Rede bilden person... Verdienst und Schuld sein... er und seine Vorgänger h... Gullner bringt... der Session ein Gesegenw... dgleich eingebracht werde.

Zvánta und v. B... betont, daß die den Verwa... nicht ihrer Pflicht genügen... bei den Staatsbahnen nich... Nachdem auch noch Er... zu dem Angriffe gegen un... gemeinen die Anträge der... den Beschlufsantrag Gull... gegen denselben stimmen... Die Reduktionen im... Debatte votirt.

Bei den Reduktionen... Diskussion, die jedoch an... ändert.

Die 48er sträuben s... der Erwachsenen votiren... daß man die für Dinerszu... präsidenten nicht kürzen w... Hierauf entgegnet K... Würde des Staates nötig... Gesichtspunkte billig, sonst... nisterpräsident werden. (K... Nächste Sitzung im... Sitzung beendet werden.

Agram, 17. Dec... lovic hat den Landtag für... Agram, 18. Dec... anstalt erzieht die a. h. S... einander.

Wien, 17. Decem... bahnen Verhandlungen eing... und Zuder. Bezüglich des... mit den deutschen Reichsge... ginnen die nominellen Be... Comité hat heute seine Kon... gehalten.

Heute Vormittag... Untersuchungsrichter das... die Verhaftung auf Grund... Bahn in ihren Beziehungen... dem „Neuen Febl.“ verlic... herigen noch nicht abgecl... dieser Angelegenheit noch i... Wien, 18. Decemb... zur Annahme des Großtre... — Auch auf dem G... Familie Dsenheim's wohn... durchsuchung vorgenommen... worden.

Berlin, 17. Dec... gelegte Kontursordnung w... besondener Reichscommissio... gefordener Handelsstandsber... Kommission tritt im März... fertigtgestellten Entwurf der... der „Spencer'schen Zeitung... geber der Abgeordnete Br... Beschlufse (früher bei der... Berlin, 17. Decem... Verordnung vom 6. d. M... Bischöfe, deren Hauptpassu... gefesse gewissenhaft beobach... Gemüthern der meiner bis...

fabrik und eine... hohle... feierlicher Weise... mit der Krone... in Folge des... beiderseits... zur Genüge... in voller Ueber... eigenthümliche... es allgemeinen... der großen Ver... nisation dieses... wiederholt... bodens für ein... andern Seite... einen Kreis es... als ein dring... ten und Vor... allem Nach... usprüche des... und noch... der Reichs... schuldig gefor... der Regierung... noch lagert... Schicksal des... Behörden... noch die Kraft... eingesezt oder... zigen Grund... Gerichte, daß... niedergebriekt... tzeit gehemmt... hftverwaltung... und des pro... haben werden... über... erwehren, ob... t seien. Die... nitz die Ver... immer mehr... gewißheit von... Gebietes... gelten Mumi... s die schwer... National... beiden Vor... Universitäten... in Gebiet der... n noch gefe... dringend zu... Reichsverre... des Königs... die Reform... ndlich einmal... er endgiltigen... Municipal... te Ordnung... ung der ein... schäftliche... sie noch die... Veröserung... den Fortbil... treift; und... eine solche... daraus er... wal Geleges... s-Universität... ungen und... 72 verlan... 6. December... tovorgänger... ung, daß... im Uebri... bezüglichen Be... äufe geeignet... den Rechte... obner dessel... en Act der... angelegenheit... Einlösung... verbolbt ver... nten Bitte... Municipal... mehr auf... durch rasche... entation der... mder 1872... d die Schaf... Stellung zu... tige Sitzung... ter, Tre... Besthy... on Bichy... den an den... Interpella... tion wird... Auflassung... Dergepässe... auf die Ta...

Erst Daniel legt den Bericht vor, welchen der Zentralauschuß über die zur abemaligen Verathung ihm zugewiesenen Paragraphe des Gesetzesentwurfes, betreffend die Ableitung der Binnengewässer, erstattet. Der Bericht wird in Druck gelegt und auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen gesetzt werden. Das Haus geht darauf zur Tagesordnung über und setzt die Spezialdebatte über den Budgetentwurf des Finanzministeriums fort. Bei der Stelle des Berichtes der Finanzkommission, wo auf die möglichen Ersparungen mittelst Auflassung der städt. Dergespässe hingewiesen wird, verlangt Böchy eine präzisere Fassung des Verlangens und bringt auch einen Beschlusstratrag in diesem Sinne ein. Körmenby (48er) will die ganze Dergespässinstitute abschaffen. Minister Szarvay erinnert daran, daß alle Beschlusstratrage überflüssig seien, da er schon im Finanzauschuße sich bereit erklärt habe, die Auflassung der städtischen Dergespässe einzuleiten. Nach einem kurzen Wortgeplänkel zwischen dem Minister und Szarvay lehnt das Haus die Modifikationsanträge ab. Beim Budget des Kommunikationsministeriums eröffnet Helffy die Debatte mit allgemeinen Angriffen gegen unser Eisenbahnwesen und die Kosten, die es dem Staate auferlegt hat. Es folgt nun die Abschiedsrede des Ministers Tisza. Redner berührt in derselben alle Zweige seines Ressorts. Er leugnet nicht die großen Kosten, die der Staat auf diesem Gebiete auf sich genommen, vielmehr detaillirt er dieselben. Zinsengarantie und Minderentnahmen von den Staatsbahnen werde sich wohl auf 20 Millionen belaufen; denn mehr als 16 Millionen betragen die Summen, die der Staat für die garantirten Bahnen auslegen müsse und die Staatsbahnen bringen kaum mehr als Millionen ein, mehr und das in sie investirte Kapital 9 Millionen Zinsen absorbiere. Auch nachträgliche Forderungen von Bahnbauten wurden an den Staat gestellt, und zwar sind 14 Millionen von den garantirten und 6 Millionen von den Staatsbahnbauten angemeldet worden. Redner glaube, hienon 3 Mill. als unbedingt anerkannt zu müssen. Da haben Elementarkräfte hindernd und zerstörend gewirkt; die Regierung habe keine Schuld dabei, aber auch die Bauunternehmer nicht. Für die Zukunft empfiehlt Redner Sparsamkeit in den sachlichen Ausgaben, nicht aber in der Zentralverwaltung. Das Uebrige müsse von der Hebung des Verkehrs erwartet werden, ohne Verkehr sei kein Ertrag denkbar; da nüge seinerlei Tarifserhöhung. Redner illustriert dann mit Beispielen, wie es allerorten mit dem Verkehr und mit den Verkehrsmitteln hapere. Dann führt Redner aus, daß alle Bahnen, soferne sie einträglich werden sollen, Anschlüsse an die Weltlinien haben müssen, namentlich gegen Osten und Süden. Aus diesem Gesichtspunkte seien die mit der Türkei, mit Rumänien und Serbien getroffenen Abkänfte überaus dienlich. Ferner halte er es für unbedingt nothig, daß die Wegmannen wieder hergestellt werden und daß die öffentlichen Arbeitsbeschäftigten in natura geleistet werden. Den Schluß seiner Rede bilden persönliche Bemerkungen, er bittet, daß man weder Verdienst noch Schuld seinem Nachfolger ausschließlich zuerkennen möge; er und seine Vorgänger haben am Verdienst wie an der Schuld Antheil. Gullner bringt den Beschlusstratrag ein, daß noch im Laufe der Session ein Gesetzentwurf zur Regelung der öffentlichen Arbeitsschuldenzeit eingebracht werde. Zvankta und Horvath polemischen gegen den Minister. Der Erstere betont, daß die den Verwaltungsräthen beigegebenen Regierungskommissäre nicht ihrer Pflicht genügen. Letzterer weist nach, daß die Tarife namentlich bei den Staatsbahnen nicht zweckdienlich eingerichtet seien. Nachdem auch noch Ernst Simonovits sein unvermeidliches Scherzlein zu dem Angriffe gegen unser Verkehrsweisen beigetragen, werden im Allgemeinen die Anträge der Finanzkommission votirt, nur erhebt sich für den Beschlusstratrag Gullner's die große Majorität der Anwesenden; gegen denselben stimmen nächst der Regierung nur etwa 70 Abgeordnete. Die Reduktionen im Budget des Handelsministeriums werden ohne Debatte votirt. Bei den Reduktionen im Unterrichtsbudget entwickelt sich eine kleine Diskussion, die jedoch an der Vorlage der Finanzkommission nichts ändert. Die 48er sträuben sich gegen die Reduktion der für den Unterricht der Erwachsenen votirten 70,000 fl. und machen Anspielungen darauf, daß man die für Dienstzwecke dienenden Funktionszulagen des Ministerpräsidenten nicht kürzen wolle. Hierauf entgegnet Koloman Tisza: Repräsentation sei für die Würde des Staates nothig, die Funktionszulage sei aus demokratischem Gesichtspunkte billig, sonst könnte ein nicht wohlhabender Mensch nie Ministerpräsident werden. (Verhasteter Beifall.) Nächste Sitzung morgen. Die Budgetdebatte dürfte in dieser Sitzung beendet werden.

Ungarn.

Aggram, 17. December. Der erste Landtags-Vizepräsident Zivovics hat den Landtag für den 22. d. wieder einberufen. Aggram, 18. December. Der Gesetzentwurf über die Landesirrenanstalt erhält die a. h. Sanktion. Der Landtag geht mit Neujahr auseinander. Wien, 17. December. Der Handelsminister hat mit den Eisenbahn Verhandlungen eingeleitet, für Herabsetzung des Tarifs für Eisen und Zucker. Bezüglich des Eisens wird der Abschluß der Verhandlungen mit den deutschen Reichseisenbahnen abgewartet. Am 21. Jänner beginnen die nominellen Verhandlungen in Wien. Das Vorkursaffenscomité hat heute seine konstituirende Sitzung im Finanzministerium abgehalten. — Heute Vormittags hatte Dfenheim und Genossen beim Untersuchungsrichter das erste Verhör. Nach der Abend-„Presse“ wäre die Verhaftung auf Grund von Vorkommnissen bei der Karl Ludwigsbahn in ihren Beziehungen zur Lemberg-Cernovitzer Bahn erfolgt. Nach dem „Neuen Freibl.“ verlautet, daß beide Verhaftungen mit dem Bisherigen noch nicht abgeschlossen seien und dürften die nächsten Tage in dieser Angelegenheit noch manche Ueberraschung bringen. Wien, 18. December. Erzherzog Rainer erhielt die Bewilligung zur Annahme des Großkreuzes der Ehrenlegion. — Auch auf dem Landtage Efferding in Oberösterreich, wo die Familie Dfenheim's wohnt, wurde am 16. d. M. polizeiliche Hausdurchsuchung vorgenommen und sind die Papiere mit Beschlus belegt worden.

Österreich.

Berlin, 17. December. Die dem deutschen Bundesrathe vorgelegte Konkursordnung wird auf Vorschlag der Justizkommission einer besonderen Rechtskommission von acht namhaften Juristen und drei angehenden Handelsstandsvertretern zur Vorberathung überwiesen. Die Kommission tritt im März 1874 in Berlin zusammen und übergibt den fertiggestellten Entwurf dem Reichstanzler. — Bei dem Fortertheilern der „Sperner'schen Zeitung“ fungirten vom 1. Jänner an als Herausgeber der Abgeordnete Braun-Wiesbaden als Chef-Redakteur und Dr. Beldike (früher bei der „Deutschen Zeitung“ in Wien). Berlin, 17. December. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung vom 6. d. M., betreffend die Vereidigung der katholischen Bischöfe, deren Hauptpassus lautet: „Ich schwöre, daß ich die Staatsgesetze gewissenhaft beobachte und besonders streben will, daß in den Gemüthern der meiner bischöflichen Leitung anvertrauten Geistlichen und

Gemeinden die Gesinnungen der Ehrfurcht und Treue gegen den König, Vaterlandsliebe, Gehorsam gegen die Gesetze und alle jene Tugenden, die im Christen den guten Unterthan bezeichnen, sorgfältig gepflegt werden, und daß ich nicht dulden will, daß die untergebene Geistlichkeit im entgegengelegten Sinne lehre und handle; insbesondere gelobe ich, daß ich keine Gemeinschaft oder Verbindung innerhalb oder außerhalb des Landes unterhalten will, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein könnte; auch will ich, wenn ich erfahren sollte, daß irgendwie Anschläge zum Nachtheile des Staates gemacht werden, hievon dem Könige die Anzeige machen.“ Versailles, 16. December. (Sitzung der National-Versammlung.) Bei der Verathung des Etats des Handelsministeriums constatirt Minister Deseilligny die Wohlthaten des Freihandels, welcher Frankreich während der jüngsten Krisen in Deutschland, Oesterreich und Amerika weniger leiden ließ. Der Minister fügt hinzu, daß die Ausfuhr um 500 Millionen Francs zugenommen habe. Versailles, 17. December. Die Armee-Commission beschloß, 17 Millionen zur Einberufung des zweiten Contingent-Theils zu verlangen, auf welchen der Kriegsminister verzichtet hatte. Haag, 17. December. Der Colonien-Minister erhielt vom General-Lieutenant van Swieten ein Telegramm vom 15. December, in welchem gemeldet wird, daß die Expeditionen-Armee in Aischin gelandet ist und sich in Ghigien vereinigt habe. Die Festung Moejapi an der Mündung des Aischin-Flusses wurde genommen. Der Zustand der Armee, die vor dem Feinde keinen Verlust erlitt, ist zufriedenstellend. Rom, 17. December. Minghetti arceitete eine zweite Serie von Finanzmaßregeln aus, von welchen er sich die Erhaltung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte oder wenigstens eine derartige Verminderung des Deficits verspricht, daß die allmähliche Vermehrung der bestehenden Einnahmsquellen zur Tilgung hinreicht. — Morgen tritt hier ein nationaler Börsen-Congress zusammen, an welchem Vertreter sämtlicher Vörsen Italiens teilnehmen. Es handelt sich darum, von dem Finanzminister gewisse dringende gewünschte Abänderungen rücksichtlich der Durchführung der neuen Vorschriften für Vorkaufschäfte zu erlangen. London, 17. December. Daily News meldet, Castelar habe gestern dem Gesandten der Vereinigten Staaten in Madrid, General Sietles, in offizieller Weise die Auslieferung des „Virginus“ angezeigt. London, 17. December. Im nördlichen England wüthete gestern ein heftiger Decan. Die Telegraphenleitungen wurden zerstört und auch sonst beträchtlicher Schaden angerichtet. In Sheffield stürzte in Folge des Sturmwindes ein Thurm zusammen, und wurden hierbei sieben Personen getödtet und dreißig verwundet. Butareit, 17. December. In der Deputirtenkammer legte das Ministerium einen Gesetzentwurf betreffs Abänderung des Expropriations-Gesetzes vor. Die Opposition meldet einige Interpellationen an. Newyork, 16. December. Die Insurgenten auf Cuba wählten Pancho Aguire zum Präsidenten.

Vokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 20. December. (Wochentags-Spaziergang.) Ich bin kaum zehn Schritte von meiner Wohnung entfernt und schon erhalte ich, unter zarter Anspielung auf die Feuerartillerie gegen den Wucher, nachstehenden Zettel sammt Gebrauchsanweisung zugeteilt: „Kürzer, aber praktischer Beitrag zur Wuchergeschichte. Welches ist das geeignetste Mittel, dem überhand nehmenden Geldwucher mit Nachdruck Schranken zu setzen? Jedenfalls der Strick! Probatum est.“ Posttaumel! geht der Rathgeber radical zu Werke. Nur scheint er vergessen zu haben, daß der Strick allein nicht genügt und daß dazu noch Jemand nothig sei, der sich selber zu hängen oder von Andern hängen zu lassen Lust verspürt. Dann, obgleich ich kein Verehrer des wie immer gearteten Wuchers bin, finde ich es dennoch etwas einseitig, ausschließlich nur auf den Geldwucher loszudreschen. Nehmen wir, ein Offizier oder ein anderer Pferdekenner kauft heute ein Pferd um 50 fl. und verkauft dasselbe nach einigen Tagen nicht gegen 6% Gewinn, sondern um 500 fl. an wen immer. Ist er deswegen ein Wucherer? Und doch hat entweder der, welcher das Pferd um 50 fl. verkaufte, oder der, welcher es um 500 fl. ankaupte, 450 fl. Zinsen verloren u. s. w. Dem entgegen höre ich den Einwurf: das Pferd kann aber umkehren oder sonst plötzlich einen Fehler bekommen, der es zu jeder Verriichtung unfähig und völlig werthlos macht. Der Pferdehandel ist mit Risiko verbunden. Nun höre ich wieder die Verehrer des unbeschränkten Zinsfußes (Verzeihung, daß ich mir diese euphemistische Bezeichnung erlaube) entgegnen: der Darlehensnehmer kann zahlungsunfähig werden und dann sind nicht nur die Wucherginsen, sondern auch das Darlehen pfusht. Der Wucher ist undefinirbar, er kann mehr oder weniger auf alle Verbrauchsartikel, auf das Mehl, Brot, Fleisch, Körnerfrüchte, Semmeln u. s. f. mit demselben Rechte wie aufs Geld als Vorwurf angewendet werden. Die Auffassung hierüber ist ebenjoh relativ als grundverschieden, je nach dem Gesichtspunkte, von dem aus man die Sache zu betrachten geneigt ist. Es ließe sich darüber, trogdem die moderne Volkswirtschaftslehre in dieser Frage längst ihr Urtheil gefällt, ebenso streiten, wie jene zwei Freunde stritten, wie denn eigentlich Graz geschrieben wird. — Es war nämlich in den Dreißiger Jahren; damals hatten oder dürften die Menschen keine Zeit haben, sich mit Politik zu befassen; da war es denn kein Wunder, daß die Grazer und andern Gelehrten aus reiner Langeweile sich in die Haare gerietzen über die Frage: Ob Gräß oder Graz richtiger sei? Der mit Zuthilfenahme aller erdenklichen Forschungsquellen zwischen dem Verehrern der zwei verschiedenen Schreibarten geführte langwierige Krieg hatte eben den Höhepunkt der gegenseitigen Erbitterung erreicht. Die Bevölkerung der steirischen Hauptstadt hatte ihren Anhänger im Lager von Gräß und Gräß. Auf einem öffentlichen Maskenballe dajelbst trug eine Maske auf dem Rücken ein dieses Buch mit der Aufschrift: „Gräß oder Graz. Hundertster Band.“ Zwei Herzensfreunde, von welchen der Eine jetzt Landesgerichtsrath, der Andere Oberfinanzrath ist, gerietzen auf dem Heimwege von dem Maskenballe in Streit, während sie über die Maskenbälle gingen, immer heftiger wurde. Beide waren sehr gut aufgelegt. Der Eine behauptete, Gräß müsse mit zwei l, der Andere, Gräß müsse mit drei l geschrieben werden. Dem Einen gingen die etymologischen Beweismittel aus, packte seinen Gegner an der Brust und hob ihn übers Brückengeländer, um ihn in die Mur zu werfen. Der Bedrohte wurde von Leuten, welche auf sein Hilsgeschrei herbeieilten, mit Wüthe von dem ihm zugebachten unfeindlichen, lebensgefährlichen Bade befreit. Und weil ich gerade von ordentlicher Rechtschreibung rede, will ich noch ein oder zwei einschlägige Stüchchen ausplaudern. In den starbweigen Tagen des 1848er Jahres traten auch viele gebildete junge Leute: Juristen, Techniker u. s. w. unter die Waffen. Ich war in Wien und zufällig zugegen, als ein Korporal einem Rekruten die Handgriffe mit dem Gewehr und die einzelnen Bestandtheile dieser Schußwaffe erklärte. „Was is dös?“ lautete die Frage des Korporals, welcher dem Zeigefinger auf das Gewehrschloß wies. — „Ein Schloß!“ antwortete der Rekrut, welcher Univerzitätshörer war. — „Se san an Gsel! Dös is a Schloß, denn a Schloß is dös, wo d' Ritter drin wohnen!“ — plagte der geübene Exerziermeister heraus. O, damals lebten wir noch im goldenen Zeitalter der allmählichen Haslingerbererschaft und der damit vereinten 25.

Bei den steirischen Landständen in Graz war zur Zeit des Gouverneurs Grafen Wickenburg ein uralter Negestrant. Es sollten über Anordnung des Gouverneurs die Acten über den Brunnen vom Schloßberg bis zur Mur schleunigst ausgehoben und vorgelegt werden. Der alte Actenwurm war eben abwesend; die anderen Beamten durchstöberten im Jandz vergebens den Buchstaben S (Schloß), den Buchstaben B (Berg), zuletzt den Buchstaben M (Mur); sie vermochten keinen Anhaltspunkt zu finden; Boten auf Boten kamen um die Acten; endlich erschien der Netter in der Noth. Die Beamten überhäufeten den alten Negestranten mit Vorwürfen ob seiner unordentlichen Indeführung; er aber lächelte siegesbewußt und sagte: „Geht's, ets versteht's nix!“ — schlug sodann den Buchstaben G auf und wies triumphirend auf die Bezeichnung „Gschloßberg“. — Die Acten waren sofort aufgefunden. Auch diese beiden wahren Gesichten zeigen, daß Alles von der Auffassung abhängt; so ist es auch mit dem Begriffe vom Wucher bestellt. Noch ein Beweis. In einer hiesigen Gesellschaft meinte Jemand, daß hier seit dem Tode Sr. Erz. Baron S. Niemand mehr repräsentire (Direkt gebe). — Da irren Sie!“ — sagte ein Anderer — „auch diese Woche ist zwei Abende hintereinander repräsentirt worden, denn das „Zncasso“ trägt's und bei beiden glänzenden Repräsentations-Soupers hatte Hotelier Neuricher Gelegenheit zu zeigen, daß sein ausgezeichnetes Ruf noch immer ein wohlbegründeter und felsenfester ist.“ Ich gestehe, daß mir die Sache spanisch klang. Gibt es Jemanden, der „das Zncasso“ heißt? Ich konnte meine Neugierde in dieser Beziehung nicht befriedigt sehen und so bin ich auch nicht in der Lage, den geehrten Lesern darüber Aufschluß zu geben. Vielleicht komme ich der Sache doch auf den Grund. So viel steht aber schon sicher, daß hier, trog gegentheiltlicher Ansichten, denn doch repräsentirt wird. — (Gewerbevereins-Notiz.) Zur Entschädigung für das säkische Bauernhaus (Ehrensache) haben auf der Gewerbevereins-Liste unterschrieben die Herren: Schönwetter 1 fl., H. Wilh. Grochmann 10 fl., Michael Henel 2 fl., Karl Breinförster 2 fl., Karl Kisch, Stadtprediger, 1 fl., Em. Hanfchel 2 fl., Karl Zauernig 5 fl. und S. Fittsch 10 fl., zusammen 33 fl., welche an die Sparcassa abgeführt worden sind. — (Literarische Notiz.) Von dem sehr bedeutamen Werke des verewigten Josef Trausch (fortgesetzt von Dr. Eugen v. Trauschensfels): „Siebenbürg. Schriftsteller-Lexicon“ sind sicherem Vernehmen nach bereits 15 Bogen (bis Sigerus Karl) des III. Bandes druckfertig vorhanden. Wöchte das ausgezeichnete Werk, dieses Ehrenmal der Siebenbürger Deutschen, doch bald vollendet und auch mit dem IV. Band bereichert werden. — (Die Insel Sainte-Marguerite.) Die Insel, auf die Bazaine als Gefangener verwiesen wird, gehört einer Inselgruppe an, die gegenüber von Cannes, ungefähr 1800 Meter von der provenzalischen Küste liegt. Das Fort ließ Richelieu auf einem schroffen Felsen errichten, Banban repariren. Es hat wiederholt als Staatsgefängniß gedient. Dort lebte die unter dem Namen der „Eisernen Maske“ bekannte Persönlichkeit durch siebzehn Jahre. Vagrange Chancre, der Verfechter der „Philippika“ gegen den Regenten, wurde dort gleichfalls gefangen gehalten. Seltsam ist, daß Herr v. Broglie den Marschall Bazaine auf die nämliche Insel verbannt hat, wo einer seiner Großonkel, Broglie Bischof von Gand, unter dem ersten Kaiserreiche gefangen lag. — (Fürstliche Hochzeitgeschenke.) Aus London wird vom 11. d. M. berichtet: Die Hochzeit des Herzogs von Hamilton und der Lady Mary Montagu, ältesten Tochter des Herzogs von Manchester, wurde gestern mit großem Gepränge in Kimbolton gefeiert. Unter den in der Kirche anwesenden Gästen befanden sich unter Anderem der Prinz und die Prinzessin Eduard von Sachsen-Weimar, die Fürstin von Monaco, Fürst Louis Ertterhazy und sehr viele andere Mitglieder der englischen Aristokratie. Die Hochzeitgeschenke des Brautpaares sind außerordentlich zahlreich und prachtvoll. Die Königin Victoria hat der Braut einen sehr kostbaren Kashmir-Schal, die Kaiserin von Deutschland bekanntlich ein schönes reichverziertes Armband mit einem Medaillon-Bildnisse der Kaiserin geschenkt. — (Eine Ansprache.) In dem amerikanischen Journal „Philadelphia Dispatch“ findet sich ein Bericht über ein zu Gunsten der Frauen-Emancipation abgehaltenes Meeting, vor welchem eine Dame, Namens Clementine Anna Stinner, gesprochen und dabei folgende Einleitungsworte angewendet: Fräulein Präsidentin, weibliche Mitbürger und männliches Geschlecht im Allgemeinen!

Einladung.

Der gefertigte Ausschus beehrt sich hiemit seine P. T. Ehren- und unterstützenden Mitglieder, sowie alle Gönner und Freunde des Vereines zu der am 26. d. M. (2. Christtag) abzuhaltenden

Abend-Unterhaltung

verbunden mit einem Tanzkränzchen im Saale zum „Römischen Kaiser“ höflichst einzuladen.

Kartenausgabe Donnerstag den 1. Christtag Nachmittags von 2-6 Uhr und Freitag den 2. Christtag Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr.

Hermannstadt, im December 1873. Der Ausschus des Arbeiter-Bildungs-Vereines.

(Berichtigung.) In der in unserem gebrigen Blatte enthaltenen „Literarischen Anzeige“ sind in Folge eines unliebsamen Verwechens mehrere Zeilen der zweiten Abtheilung dieser Anzeige in einem geringen Theile der Aufsatz verbunden zum Abdruck gelangt, u. z. sollen die 8.-12. Zeile nach der 2., jene zum Schluß der beiden Notizen allein stehende nach der 7. Zeile rangiren. Ferner heißt es in derselben Anzeige (3. Zeile) statt Schwamm richtiger Schramm, statt Kofschay (7. und 25. Zeile) richtiger Kofschay, statt neu (31. Zeile) richtiger n u n.

Dreschmaschinen. — Wie sehr eine gute Dreschmaschine für den kleineren und kleinsten Landwirth ein Bedürfnis geworden ist, und welche allgemeinen Anlang eine als zweckmäßig erprobte Maschine dieser Gattung findet, dafür mag Folgendes als Beweis dienen: Die Firma Moriz Weil jun. in Frankfurt am Main, Seilerstraße Nr. 2 lieferte im vorigen Jahre

Achtzehnhundert Weill'sche Handdreschmaschinen, Fünfhundertvierzig zweipferdige Göpeldreschmaschinen, Hundertzehn einpferdige Göpeldreschmaschinen; das sind zusammen nahezu zwei und ein halb Tausend Exemplare oder fünfzig Stück wöchentl. — Landwirthe, welche sich für diese Maschinen interessieren, belieben sich an obige Firma direct zu wenden.

Fremdenliste.

Mediascher Hof. J. Dimatis, Pfarrer, aus Kronstadt; M. Jonescu, Kaufmann, aus Rimnik; J. Klein, ev. Pfarrer, aus Werb; S. Fogarasi, Notar sammt Gattin, aus Olab-Ujfalau; S. Rapp, Baumeister, aus Rebiash; J. Kofsz, Wegmeister, aus Stolzenburg.

Telegr. Wiener Cours vom 19. December 1873.

5% Metallanleihe	69 35	ungar. Grundbesitzungsbobl.	76 25
5% mit Rai-n. Novem.-Zinsen	—	Lemb. „	74 —
5% National-Anleihen (Silber)	73 60	Siebenb. „	73 —
1860er Staats-Anleihen	102 25	Kroat.-Slab. „	76 —
Banlfaffen	996 —	Silber- „	108 75
Reichsbanken	233 50	P. l. P. „	—
London	113 40	„	9 10/16

Dem heutigen Blatte liegt ein Prospekt der „Neuen Illustrierten Zeitung“ bei.

Erledigungen.

3. 985 Anp. 1873.

Concurs.

Zur Besetzung der Gemeindevorstand-Stelle in Schellenberg, mit dem Jahresgehalte von 400 fl. einer Naturalwohnung und einem Holzreute von 36 fl. wird der Concurs bis **2. Januar 1874**, Mittags 12 Uhr, mit dem Bemerkten eröffnet, daß Bewerber ihre Gesuche mit den Nachweisen über ihre Moralität, Geschäftserkenntnis und Kenntniss der Landes-sprachen bei dem Kreis-Inspectorate einzubringen haben. Hermannstadt, am 15. Dezember 1873.

Das Heltauer Kreis-Inspectorat.

Concurs.

Zur Besetzung der an der evang. Kirche N. B. zu Langenthal (Scheller Kirchenbezirk) in Erledigung gekommenen Organistenstelle wird hiermit der Concurs bis **3. Januar 1874**, 8 Uhr Abends, eröffnet.

Gehalt der erledigten Stelle: 10 Kubel Brodfrucht, 6 fl. d. W., freie Wohnung, ein jährliches Holzreputat von 2 n. d. Klaffen Brennholz, Nahrung von 2^{1/2} Schock Acker- und Wiesengrund und endlich eines Gemüsegartens.

Langenthal, am 16. December 1873.

Das evang. Presbyterium N. B.

Aalfische, Sardinen in Oel, russische Sardinen, Heringe, Groyer Käse, Maroni, Rum, Thee u. Arader Luxus-Mehl

empfehlen

Franz Jahn

am kleinen Ring „Zum rothen Hahn“.

Das beste und billigste Mittel zur Reinigung und Erhaltung der Zähne ist das

Anatherin-Mundwasser

zu 40 fr. und die

Anatherin-Zahnpasta

à 60 fr.,

welche wegen ihrer Güte durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet waren.

Nur echt zu haben

in **Wien: Apotheke „Zum rothen Krebs“** am Hohenmarkt Nr. 12,

in **Hermannstadt: bei Herrn J. Schneider.**

Ich erlaube mir zu empfehlen:

Pasteten, verschiedene Sorten, in vorzüglicher Qualität, à fl. 1.30, fl. 1.50 und fl. 2.50.

Gulyas im eigenen Saft per 2^{1/2} fl. 2.50, etc. etc. kleiner fl. 1.

Glasierte Früchte, das Feinste in seiner Art, aus der ersten Pariser Confiserie.

Alle Gattungen Chocoladen.

Ribisel- und Marillen-Marmeladen, sorgfältig zubereitet, in Gläsern à 1 Pfund.

Nussmost-Würste zum Dessert.

Malaga-Trauben.

Frische Südfrüchte.

Caffée, sam seine Sorten.

Alter Jamaica-Rum.

Chinesischer Thee, wovon ich auf Wunsch Probe-Sertim mit von fünf der feinsten Marken à fl. 1 abgebe

Feinst franz. Cognac.

Arac di Batavia.

Chartreuse-Liqueur.

Russische und französische Sardinen.

Liptauer Käse, Strachino, Gorgonzola, Neufchâtel, Fromage de Brie, Romadour.

Berner der so schnell allgemein beliebt gewordene amerikanische Gesundheits-Zucker „Price Candy“,

wovon jede Schachtel 20 fr. d. W. kostet und den rühmlichst bekannten Candy nicht einem Preis enthält. Die Preise bestehen aus Gold- und Silbermünzen, Schmuckstücken und sonstigen schönen Gegenständen, und gibt es bei der Eröffnung viel Spaß und Heiterkeit.

Auf die best konstruirten

Fleischschneide-Maschinen

à fl. 8 per Stück mache ich ein p. t. Publikum besonders aufmerksam und kann die Verwendbarkeit durch Versuche erprobt werden.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt von

J. Thallmayer

in Hermannstadt.

Es wünscht eine kinderlose Beamtenwitwe in einem guten Hause

als Haushälterin

oder **Kindererzieherin** placirt zu werden. — Das Nähere zu erfragen: Herrmannstadt, Reisporgasse Nr. 11, Thür 9.

Nähmaschinen:

Wheeler & Wilson für Wäscharbeiten und Hausgebrauch,

Howe für Schneider und Schuhmacher verkauft zu monatlichen Raten à fl. 5 ohne Angabe mit 5jähriger Garantie sowohl loco Hermannstadt, als auch auswärts

Adolf Gross,

Hermannstadt, Kleine Erde No 11.

Das größte **Uhren-Lager** in Hermannstadt von **Uhrmacher JOH. BUSCHEK**, Heltaugasse, vis-à-vis der „Ungarischen Krone“, empfiehlt amtlich punzt Gold- und Silber-Uhren.

Silberne Herrenuhren von fl. 12, 14, 18, 20, 28 bis fl. 45.

Goldene Herrenuhren von fl. 34, 36, 40, 58, 70, fl. 80, 94, 150.

Damenuhren von fl. 16, 18, 27, 36, 45, 70 bis 150.

I. Qualität Pendeluhren von fl. 14, 26, 30, 37, fl. 40, 70 bis 180.

Echte Schwarzwälder Uhren von fl. 2.50, 5, 6, fl. 8, 10 bis 18.

Mit 1-2jähriger schriftlicher Garantie.

Gold- und Silber-Ketten, punzt, von fl. 4, 5, fl. 6, 8, 10, 18, 28, 36, 46 bis 150.

Auswärtige Bestellungen werden schnell effectuirt.

Preis-Courante gratis und franco.

Nicht zu übersehen!

Billigste Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

Die nach der am 1. d. Mts. zu Gunsten des hiesigen evang.-reformirten Kirchenfondes stattgefundenen Ziehung dem Fonds verbliebenen **Gold-, Silber-** und andere **Effecten-Gewinngegenstände** werden bis Ende d. Mts. bei dem bürgerlichen Goldarbeiter Herrn **FRANZ MORAWETZ**, Heltaugasse Nr. 20, wo dieselben bisher zur öffentlichen Schau ausgestellt waren, um den Ankaufspreis im Werthe von 5-100 fl. d. W. zu haben sein.

Wovon das p. t. Publikum mit dem in Kenntniss gesetzt wird, daß gedachte Gold-, Silber- und die übrigen Effecten als geeignetste **Weihnachts- und Neujahrs-Cadeaus** Jedermann anzuempfehlen sind.

Hermannstadt, im Dezember 1873.

Zum Einkauf

Weihnachts-Geschenke

zu den allermöglichsten Preisen bietet die beste Gelegenheit das durch persönliche Einkäufe sorgfältig und reichlich sortirte

Galanterie-, Korb- und Spielwaaren-Lager

des

J. S. Winkler,

Heltaugasse No. 12, vis-à-vis der Conditorei Klaus.

Weihnachts-Geschenke

für jedes Alter,

als: **Jugendschriften, Bilderbücher, Werke** aus allen Zweigen der Literatur in eleganten Einbänden, zumal **Deutsche Classiker** mit und ohne **Illustrationen, Musikalien, Gesellschafts-Spiele** für Kinder, **Baukästen, Photographien-Album** mit und ohne Musik von 5^{1/2} fr. bis fl. 30, **Schreib- und Musik-Mappen** von 5^{1/2} fr. bis fl. 24, **Notizbücher** von 4 fr. bis fl. 5, **Bilder und Bilderrahmen, Reisszeuge** von fl. 1 bis fl. 20, **Farbenkästen** von 4 fr. bis fl. 3, **Papeterien, Schreib- und Zeichenrequisiten** etc. in großer Auswahl, empfiehlt und bittet um recht regen Besuch

Ottmar Pfaundler,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Heltaugasse, Dr. Tellmann'schen Hause.

Bücher-Verzeichnisse stehen auf Verlangen gratis zu Diensten. — Auswärtige Bestellungen werden schnellstens effectuirt und gut verpackt

Franz Morawetz,

Gold- und Silberarbeiter in Hermannstadt, Heltaugasse 20,

empfehlen dem p. t. Publikum zu

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

seine nach der neuesten Façon geschmackvoll verfertigte

Gold- und Silberwaare,

sowie Brochen, Ohrgehänge, Braceletten, Ringe, Herren- und Damenketten, Essbesteck etc. etc.

Sämmtliche Gegenstände sind amtlich punzt.

Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme prompt effectuirt.

Die feinsten, modernsten, soeben eingelangten

Wiener Damenhüte

sind zu haben in der Reisporgasse Nr. 9.

Arader Mehl,

vorzüglichster Qualität, in allen Sorten, zu billigen Preisen bei

Josef Winkler,

Ccke der Burger- und Schmiedgasse.

Nur!

bei

Carl Möferdt,

Heltaugasse Nr. 8,

sind nachstehende **Delicatessen** etc. in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen zu haben, und zwar:

Fleischwaaren: Mortadell de Bologna, Mailänder und Veroneser Salami, Zungenwurst, Braunschweiger Wurst und best gekochter Schinken.

Käse: echt Emmentaler, Fromage de Brie, Groyer, Gorgonzola, Liptauer, Limburger, Neufschâtel, Parmasan, Romadour, Schwarzenberger und echt Mailänder **Strachino.**

Fische und Caviar, Aalfisch marinirt, geräuchert und gerollt, toll. Heringe und Rollheringe, Anchovis, Lachs, Krebschweife und Thunfisch in Oel, Kreuter-Anchovis, amerit. Hummern und Russen.

Weine: Bordeaux, Malaga, Madeira, Portwein, Xeres, Oliner, Adelsberger, Ruster und Tokajer Ausbruch, echten Reinwein, Johannisberger, Steinberger (Cabinet), Rüdeshaimer, Liebfrauenmilch, Niersteiner, sowie Vöslauer Schaum-, Roth- und Cabinet-Wein, Champagner echt französischer in 13 verschiedenen Sorten, ebenso Steirischer Champagner in vorzüglicher Qualität.

Thee und Rum größte Auswahl in allen Sorten, Ersterer von fl. 2.20, Letzterer von fl. 1.— aufwärts in gut abgelegener Waare.

Theebisquits englisch und französisch, sowie die seit der Wiener Weltausstellung so beliebten **Thee-Waffeln,** Haselnuss, Chocolad, Vanille etc. Stück 2 fr.

Weihnachts- und Gratulations-Liquore, sowie alle übrigen Sorten echten Cognac und Arak, frischen französischen, Kremser, Werschetzer und englischen Senf.

Zu Weihnachts-Geschenken elegante Bonboniers aus Cartonage und Holz, gefüllt mit diverse Cremes, Dominos aus Chocolad, kleine Zuckerhüte und verschiedene Backerei und Zuckerwerk zum Aufhängen auf den Christbaum, sowie farbige Kerzchen hiezu.

Gleichzeitig empfiehlt Obgenannt er sein **best assortirtes Spezereivaarenlager** und bittet um gütigst geneigten zahlreichen Zuspruch.

Zucker 29 1/2 kr. im Hut.

Bei der Wiener Weltausstellung ausgezeichnet!

Johann Láposy,

Civil- und Militärschneider in Hermannstadt,

Gewölbe: Reisporgasse Nr. 9 (im Graf Teleky'schen Hause),

empfehlen sein reich sortirtes Lager von fertigen **Herbst- und Winter-Kleidern** für Herren

von den modernsten und dauerhaftesten Stoffen, welche der Geübteste persönlich bei seiner jüngsten Geschäftreise in der Fabrik ausgewählt, in neuester Façon und zu **staunend billigen Preisen.**

Aufträge zur Anfertigung von Herren-Kleidern jeder Art werden binnen kürzester Zeit sowohl in loco Hermannstadt, als auch für auswärts zur größten Zufriedenheit der Herren Besteller effectuirt.

Proj.-Z. 34/1873.

Aufforde

Frau Elisabeth verehelichte Drolleff unbekanntem Aufenthalt ihren Gatten Daniel Hermannstadt, angeht, Verlangen des Bestern, Ordnung für die evanbendürigen hiermit aufgeben Jahre vor die zu stellen, widrigen in gen ih es Gatten zu Hermannstadt, am Das ev.

Kund

Die evang.-reform abhätigt in deren nä 7 Tausend Eichenstämm ter Bäume besteht auß von 6 bis 10 Klaffen schristlich ober mündlich

Köpecz

Köpecz, am 6. 2

Vici

3. 12,428 Civ. 1873

Feilbiet

Vom 1. Gerichtshof fuchsbehörde wird hiemi Ansuchen der Ida Palf 9. Juli 1873, 3. 7526, Verlassenschaft nach M. Heringer, der Erb- c. zur Verabnahme der mit 3. 7526, bewilligten ex Verlassenschaft nach Mich reits gerichtlich gepfändet ses an der Straße bei h horigen umschanzten Grun 1874 und 1875 und den regale, geschätzt auf 3840 und zwar auf ten 8. 2 1874, jedesmal Vorm lanzei in Kornetzel unt langesbedingungen festge

1. Peter Kaufstübbe Schätzungswertbe des Feilbietungs-G
2. Auerstew eis ist
3. Der Kaufpreis ist eine Hälfte binnen binner 60 Tagen 5perc. Zinsen vor zu erlegen.

Zugleich werden b welche nicht zu Hermann nen, aufgefordert, zu ihre lung des Kaufschillings a mächtige zu bestellen, u und Wohnort derselben durch den von Amtsweg vertreten werden.

Schließlich ergeht b welche Eigentums- oder itätsrechte auf die gepfän nen glauben, ungeachtet i ligung zugekommen ist, eben erwähnten Grundbuc gen, vom letzten Tage b zu überreichen, widrigen der Execution nicht hemm lediglich auf den Ueberchu werden würden.

Hermannstadt, am 6 Aus dem Rath

Aemtlche Ve

Kundm

Vom 1. Gerichte in Ge las Vermögen des Jakob Wer aufgehoben wurde.

Vom 1. Gerichte in Ma ngen des Anton Szaj jun. de verwaltet Abd. Josef Szabó, Dabstufat ernannt und der 31 zember d. 3. anberaumt wurde

Vom 1. Gerichte in E Nachsch des in Sent-Edghaza meisters Josef Palatos der Kon Abd. Adolf Gerich in Ezelely- dungstermin auf den 20, die d. 3. anberaumt wurde.

Sigita

Am 29. Dezember d. 3 werthe) Regenhalten des Rab (Drittiges 1. Gericht.)

Am 29. Dezember d. 3. gensthaften des Andr. Müller in

Aufford

Vom 1. Gerichte in Töbri vab, Emerich Korodi und Jose bertigen Sporkassa gegen deren bestellten Vertreter Abd. Rabistia

Vom 1. Gerichte in Aben

Hiezu eine Beilage.

Preis-L. 34/1873.

Aufforderungs-Edict.

Frau Elisabeth Julianna geb. Singer, verehelichte Drotloff aus Hermannstadt, vermahlen unbekanntem Aufenthalt, wird in dem von ihr wider ihren Gatten Daniel Drotloff, Tuchmachermeister in Hermannstadt, angestrenzten Ehegerichts-Prozesse, über Verlangen des Regierern, im Sinne §. 5 der Eheprozessordnung für die evang. Landesrthe N. B. in Siebenbürgen hiermit aufgefordert, sich binnen einem halben Jahre vor diesem Bezirks-Ehegerichte persönlich zu stellen, widrigenfalls in ihrer Abwesenheit über die Klagen ihres Gatten zu Recht erkannt werden wird.

Hermannstadt, am 8. December 1873. Das ev. Bezirks-Ehegericht N. B.

Rundmachung.

Die evang.-reform. Kirchengemeinde Köpecz beabsichtigt in deren nächstliegendem Waldgebiet 6 bis 7 Tausend Eichenstämme zu veräußern. Der Umfang der Bäume besteht aus 80 Zoll und die glatte Höhe von 6 bis 10 Klaftern. Anfragen hiezu beantwortet schriftlich oder mündlich bei Köpeczer evang.-reform. Kirchengemeinde-Vorstand.

Köpecz, am 6. December 1873.

Vicitation.

3. 12.428 Cir. 1873. 3-3

Feilbietungs-Edict.

Vom I. Gerichtschofe in Hermannstadt als Grundbuchbehörde wird hiemit kundgemacht: Es seien über Ansuchen der Ida Pálly aus Hermannstadt de praes. 9. Juli 1873, 3. 7526, in der Rechtsache wider die Verlassenschaft nach Michael Csongrádi zur Vereinerung der Forderung von 500 fl. C.M. c. s. c. zur Veranlassung der mit Beschluß vom 31. Juli 1873, 3. 7526, bewilligten executiven Feilbietung des zur Verlassenschaft nach Michael Csongrádi gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Wirtschaftsgutes an der Straße bei Kornetzel nebst dem dazu gehörigen umschänzten Grundstücke unter top. 3. 1873, 1874 und 1875 und dem damit verbundenen Schankregale, geschätzt auf 3840 fl., zwei neuerliche Termine, und zwar auf den 3. Januar und 9. Februar 1874, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei in Kornetzel unter den nachstehenden Feilbietungsbedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Badium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Ankaufspreis ist der Schätzungswert.
3. Der Kaufpreis ist in zwei Raten, und zwar die eine Hälfte binnen 30 Tagen, die andere Hälfte binnen 60 Tagen nach der Erstsetzung nebst den 5perc. Zinsen vom Erstsetzungstage bei Gericht zu erlegen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekengläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Sitze der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändeten Güter erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Vertheilung zugekommen ist, ihre Ansprücheklagen bei der oben erwähnten Grundbuchs-Behörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Rundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchserheber lediglich auf den Ueberfluß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 6. November 1873. Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

Amtliche Verantbarungen.

Rundmachungen.

Vom I. Gerichte in Seps-Oxyd, daß der über das Vermögen des Jakob Wertheim verhängte gerichtliche Konkurs aufgehoben wurde.

Vom I. Gerichte in Maros-Báráhely, daß über das Vermögen des Anton Jzai jun. der Konkurs verhängt, zum Massaverwalter Adv. Josef Szabo, zu dessen Stellvertreter Adv. Job. Bajkutat ernannt und der Anmeldestermin auf den 27. Dezember d. J. anberaumt wurde.

Vom I. Gerichte in Székely-Udvarhely, daß über den Nachlaß des in Székely-Udvarhely verstorbenen Bürgermeisters Josef Katos der Konkurs verhängt, zum Massaverwalter Adv. Adolf Gerich in Székely-Udvarhely ernannt, der Anmeldestermin auf den 20. die Tagfahrt auf den 29. Dezember d. J. anberaumt wurde.

Sizitationen.

Am 29. Dezember d. J. (auch unter dem Schätzungswerte) Eigenthümern des Labistaus Herency in Klausenburg. (Voriges L. Gerich.)

Am 29. Dezember d. J., event. 30. Januar l. J. Eigenthümern des Andr. Müller in Seiden. (K. Gerich in Mediasch.)

Aufforderungen.

Vom I. Gerichte in Eboroda an die Erben nach Josef Horvath, Emerich Koroti und Josef Kocács, betreffs der von der dortigen Sparkassa gegen deren Nachlaß gefallenen 1000 fl. den bestellten Vertreter Adv. Labistaus Szabo sofort anzuweisen.

Vom I. Gerichte in Abudbánya an Alexander Goshinau

aus Bucsum-Jobita, betreffs der von Anna Goshinau gegen ihn angehängten Eigenthumsanspruchklage den bestellten Vertreter Juon Danciu sofort anzuweisen.

Vom I. Bezirksgerichte in Maros-Báráhely an die Erben nach Johann Mühlbauer aus Maros-Báráhely, betreffs des von Woles Szabo gegen den Nachlaß gefallenen 42 fl. den bestellten Vertreter Adv. Georg Szentgyörgyi sofort anzuweisen.

Vom I. Gerichte in Székely-Báráhely zur Anmeldung von Ansprüchen bis 26. Dezember d. J. auf den Nachlaß der in Marosfalva verstorbenen Frau des Anton Székely, geb. Anna Kocács, dann des in Lembény verstorbenen Johann Killyó.

Vom I. ungar. Bergbauamt in Salathna an die Mitglieder des Kohlenbergbau bei Holzbach (Fogarascher District), betreffs der bei der Wiedereröffnung des Betriebes dafelbst bis 26. Dezember d. J. einzuschreiten.

Vom I. Bezirksgerichte in Klausenburg zur Anmeldung von Ansprüchen bis 26. Dezember d. J. auf die dem Ignaz Hirsch abgepfändeten Fabrikmaschinen.

Vom I. Bezirksgerichte in Maros-Ludas desgleichen bis 26. Dezember d. J. auf die dem Labistaus Szabo in Maros-Bogath abgepfändeten Fabrikstoffe.

Vom I. Gerichte in Eboroda desgleichen bis 26. Dezember d. J. auf die den Eleuten Georg und Regine Wachner in Haragos abgepfändeten Fabrikstoffe.

Vom I. Gerichte in Székely-Báráhely zur Anmeldung von Ansprüchen bis 27. Dezember d. J. auf den Nachlaß des in Székely verstorbenen Siegfried Konrad, der ebenort verstorbenen Witwe nach Ignaz Szabo, geb. Juliana Fejér, und der Frau des Johann Lazar, geb. Anna Simma, Helene Rosa, Frau des Szabo Josef, geb. Nagy Teréz geb. des Mite Szabov sen. in Alsó-Torja, Anton Vafesi in Abis.

Steckbrief.

Vom I. Gerichte in Székely-Báráhely wegen veruchten Diebstahls gegen Emerich Szecs aus Dálnok. Derselbe ist 26 Jahre alt, evang.-reformirt, hoch und schlank gewachsen, hat hellbraunes Haar, Augen blau, Mund und Nase proportionirt; ist Tagelöhner, auch Jägermann; spricht ungarisch und rumänisch.



Philipp Barth, em. k. k. Bezirks-Thierarzt, Wien.

Kärntnering, Giselastrasse 4, empfiehlt sich und folgende Medicamente zur Behandlung von Hausthieren. (Sprechstunden v. 10-12 u. v. 2-4 Uhr.)

Gallenmixturen gegen Gallen, Gallenstauungen, Gallenentzündungen, Gallenblase, Gallensteine, Gallenkreisläufe, Gallenleiden, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen.

- Pferde-Fluid gegen Schulte, Hüft- und Kniegelenke, Rheumatismen, Schwellungen, Entzündungen, Schmerzen, Blutharnen, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen.
Morpheum gegen Schulte, Hüft- und Kniegelenke, Rheumatismen, Schwellungen, Entzündungen, Schmerzen, Blutharnen, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen.
Hufsalbe gegen Schulte, Hüft- und Kniegelenke, Rheumatismen, Schwellungen, Entzündungen, Schmerzen, Blutharnen, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen.
Hundepulver gegen Schulte, Hüft- und Kniegelenke, Rheumatismen, Schwellungen, Entzündungen, Schmerzen, Blutharnen, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen, wie alle Nierenkrankheiten, Blutharnen.

G. A. W. Mayer's Brustsymp.

Ein Hausmittel.

renommirt seit 18 Jahren bei Allen durch Erfaltungen ac. ac. vorzuziehenden Hals- und Brustleiden, in Paris 1867 prämiirt, ist zu haben in Hermannstadt bei Hrn. J. Thallmayer.

Viele 100 Atteste treffen über die gute Wirkung jährlich ein und liegen zur Ansicht bei Obigem aus. 15

Zahnwehmerzen

jeder Art, selbst wenn die Zähne hoch und angefloßt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten indischen Extract beseitigt. Derselbe hat sich seiner nie fehlenden Wirkung wegen einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen.

Es ist in Flaschen à 35 und 70 fr. s. W. sammt Gebrauchsanweisung. 23-26

für Hermannstadt: für Mediasch: bei Michael Sill. bei Carl Breckner.

Decken und Matratzen zu den billigsten Fabrikspreisen

JOSEF WEISS in Arad.

Seiden-Decken in allen Farben, ganz frei, fl. 20. Cachemir-Decken in allen Farben von fl. 4.50 bis fl. 6.50. Rouge-Decken von fl. 4 bis fl. 5. Türkische Decken von fl. 3.60 bis fl. 4.60. Perkalin-Decken von fl. 2.80 bis fl. 3.60. Matratzen mit Gesehhhaar fl. 8.50. Matratzen mit Korbhaar von fl. 15, 20 bis fl. 25 die besten. Bestellungen jeder Art werden gegen Post- oder Eisenbahn-Nachnahme jederzeit. Entballe frei.

„ALBINA“

Spar- und Credit-Anstalt

in Hermannstadt, Fleischergasse Nr. 30,

übernimmt unter den hierorts günstigsten Rückzahlungsbedingungen

Capitals-Einlagen

mit 6percentiger Verzinsung gegen Sparcasbüchel.

Die Zinsen werden nachhinein nach Ablauf eines jeden Semesters oder bei der Behebung des Capitals gleichzeitig ausgefolgt.

Die nicht behobenen Zinsen werden am Schluß eines jeden Semesters dem Capitale zugerechnet und weiter verzinst.

Die Verzinsung der Einlagen beginnt an dem, dem Einlags-Tage nächstfolgenden Tage und hört auf am Vortage der Rückzahlung, mit der Beschränkung jedoch, daß nur solche Beträge verzinst werden, die mindestens 15 Tage bei der Anstalt erliegen

Petroleum

14 Kreuzer à 1 Pfund Wiener-Gewicht.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

in größter Auswahl, als: Schachtel-Waare, prachtvoll gefleidete Puppen, diverse Gesellschafts-Spiele, Domino's, Kegel, Bilder, Baukästen, Piano's, diverse Thiere, neueste Bilderbüchel, Laterna-magica, selbst laufende Eisenbahnen, Kinder-Uhren, Pistolets, Velocipede's, Gewehre, Säbel, Porzellan-Service für Caffee, Thee und Speisen ac. — Außer den hier angeführten Artikeln, welche nicht alle benannt werden können, empfiehlt in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen

Albert Máják in Mediasch.

Kundmachung.

Wir verpflichten uns unter Fabrikat ausschließlich an unsere Niederlage in Wien, Gulden-Bazar, Praterstrasse 66, abzugeben, und können unsere Erzeugnisse nur durch obige Firma bezogen werden.

Erste Meerschaum-, Kunstmeerschaum- und Bernstein-Fabriks-Gesellschaft.

Da ich das Recht des alleinigen Verkaufes der Fabrikate der leistungsfähigsten Fabrik Oesterreich-Ungarns erworben habe, bedarf es weiter keines Anzeigens, da die weltbekannte Güte und Billigkeit dieser Fabrik jede Reclame im Vorhinein entbehrlich macht.

Auszug aus dem 1000 Muster enthaltenden Preisblatte.

Table with 2 columns listing various products like 'John Bull-Pfeife', 'Kunstmeerschaum', and 'Bernstein-Fabriks-Gesellschaft' with prices and descriptions.

Auch werden auf Verlangen Stücke von fl. 5 bis fl. 100 angefertigt und zus Fabrikpreisen berechnet. — Bestellungen sind zu richten an den

GULDEN-BAZAR, Wien, Praterstrasse Nro. 66.

Verkauf en gros & en détail. — Aufträge werden gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages effectuirt.

Gratis und franco 1-2
verwendet die neueste
Lotto-Gewinnliste
R. von Orlicz, Professor der Mathematik in Pestin.

Der echte
Wilhelm's
antiarthritische antirheumatische
Blutreinigungstheo
Winter-Cur
nieder wirkende Blutreinigungsmittel.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.
Sollentzen, den 31. März 1873.
Empfangen Sie meinen innigen und herzlichsten Dank für die schnelle Befreiung Ihres Wilhelm's antirheumatischen Blutreinigungstheo's.

Vor Verfälschung u. Täuschung wird gewarnt.
Der echte Wilhelm's antirheumatische Blutreinigungstheo ist nur zu beziehen aus dem ersten internationalen Wilhelm's antirheumatischen Blutreinigungstheo-fabrikanten in Wien u. s. w.

Heilmittel.
Sicherer Erfolg bei
wieviel durch Tausende
von Zeugnissen.
Philipp Neustein, Apoth. zum h. Leopold,
in Wien, Stadt, Ecke der Planken- u.
Spiegelgasse.

Verzeichnis
ber in Hermannstadt vom 1. bis 30. November 1873
Verstorbenen:
Den 1. Elisabetha Felner, Wollweberswitwe, 71 J. alt, ev., an Entzündung, Kälbergasse 10.

- 3. Ela aluj Andrei Dutta, Bauerstöchter aus Kastenholz, 13 J. alt, gr.-kath., an Abseß, Fr.-3.-B.-Spital.
4. Maria aluj Avram Dosi, Tagelöhnerstöchter aus Fred, 16 J. alt, gr.-or., an Knochenweichung, Fr.-3.-B.-Spital.
5. Emma, Tochter des Amtsbieners Mich. Dewisch, 14 J. alt, ev., an Diphtheritis, Neustift 24.

- Wagner, 7 M. alt, ev., an Cholera-Typhoid, Elisabethgasse 42.
Paraskiva, Tochter des Tagelöhners Juon Treku, 7 J. alt, gr.-or., an Diphtheritis, Josefstadt 148.
Wilhelme Charlotte, Tochter des Tischlers Gottfried Richter, 1 J. 4 M. alt, ev., an Gehirnblutung, Harteneckgasse 1.

Hermannstädter Marktpreis
(in österr. Währung)
am 19. December 1873.
Table with columns: Namen der Verkaufs-Artikel, Bestler fl. fr., Mittlerer fl. fr., Mindestler fl. fr.
Items include: Weizen, Halbrucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Erdäpfel, Mundmehl, Semmelmehl, Weißpohlmehl, Schwarzpohlmehl, Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse, Heu, gebundenes, ungebundenes, Stro, Lager, Streu, Die n.-ö. Klafter hartes Holz, weiches, Nied.-österr. Pfund Rindfleisch, Kerzen, geg.

Kiadók: DEUTSCH TESTIVEREK (ifj. Deutsch Mor), Budapest, bálvány-uteza 9. sz.
Bücher
1) Schiller's sämtliche Werke, die schöne elegante Gotta'sche Ausgabe, in reich vergoldeten 24 Bänden, in 24 Bänden, in 24 Bänden.

18
!!! ZUSATZ
Man wende sich nur direct
Moritz Glogau
Bücherhandlung in Pestin

Előfizetési felhívás a magyar irodalom következő négy folyóiratára:

„MAGYARORSZÁG és A NAGYVILÁG.“

Szépirodalmi és ismeretterjesztő képes hetilap.
 II-dik 1873. jantalomképek „Báthory István“, Matejko nagyszerű festménye körábrában.
 Szerkesztő: AGAI ADOLF.
 A „Magyarország és a Nagyvilág“ mint eddig, úgy ezután is **rajzban és szóban** hítköre lesz egy nap fontosabb eseményeinek mint leglivertebb közzétételje a bel- és a külföld művészi mozzanatainak, míg szépirodalmi és ismeretterjesztő czikkkel, amazoknak maradandóbb értékű foglalata, ezeknek vonzó és tanulságos modora folytán: arra vannak hivatva, hogy e lapot eddigi híveinél mindinkább nélkülözhetlené s újabb előfizetőinél mind kedvesebbé tegyék. **Fővárosi hetilapjaink** Porzó élénk tolla gondoskodik. **Sakk-, kép- vagy szó-talány, minden számban.** Ezek során át all fon e lap, mindinkább erősödve és esinosodva. Azon körülmény, hogy a „Magyarország és a Nagyvilág“ a legelterjedtebb hazai képes heti közlöny, ékezzézően során mellett. A közönség tömeges partolása s a hazai sajtó osztatlan elismerése, mely lapunkat határozottan valamennyi versenytársa fölé emeli: egyrészt jutalom, másrészt biztatás arra, hogy kitűzött célunk felé ernyedetlenül törekedjünk.
 Megjelen 12-16 oldalnyi szöveggel és művészeti rajzokkal a legszebb kiállításban.
 Minden előzetesnek juttat évenként két pompás jantalomképet.
 Előfizetési feltételek: Negyedévre 2 frt 50 kr., félévre 5 frt.

„BORSSZEM JANKÓ“

másfél iven, minden számban torz-arczéppel, számos tréfás rajzzal és humorisztikus szöveggel megjelenő HETILAP.
 Szerkesztő CSICSERI BORS.
 Előfizetési ára: Negyedévre 2 frt.
 De félre a tréfával. Legyünk komolyak. A Borszem Jankónak, fájdalom! csak 500,000 az előfizetője. Elég siralmas, ha az elsőrendű európai közlöny, mely a magyar világnyelven van írva, ily csekély számú előfizetővel kénytelen tengődni, mintha csak holmi „Times“ vagy „Newyork-Herald“ volna.
 Pedig te, oh magyar, a szappanyfogyasztó nagyhatalmak sorában kívánsz méltó helyet foglalni, s van-e nálad szappanyabb szappany?

A magyar irodalom ezen négy folyóiratának,

melyek szórakoztatásra, ismeretszerzésre egy mint a fiatalág művelődésére igen bő anyagot nyújtanak, egy mivel család körében sem volna szabad hiányoznia, és bizonyára nem is hiányoznának, ha a t. közönség azokat eléggé ismerne. Alkalmat vesszünk tehát magunknak ezen négy folyóirat előfizetésre ajánlani és egyttal késznek nyilatkozunk levelezési lap vagy levél útján történt megkezdésre az illető mutatóvány-számokat azonnal ingyen megküldeni.

Tiszteletteljesen

Deutsch testvérek (ifj. Deutsch Mór)
 Budapest, bálvány-utca 9. sz.

„KIS LAP“

képes gyermek-folyóirat.
 Megjelen hetenkint egyszer egy 16 oldalon.
 Szerkesztő: Forgó bácsi.

Ezen kis újság, melynek immár 6-ik kötete kezdődik, fennállása óta oly széles körű kedveltségre és elterjedtségre tett szert, hogy nem tartjuk szükségesnek bővebb ajánlásával előállni.
 A „Kis Lap“ tartalma számonkint 8-10 finomul metszett, vonzó képet, mulattató és komoly tartalmú elbeszélések, költemények, talányok, erkölcsi mondásokat, zenedarabokat stb., melyek mindannyian a gyermek emlékeztetőben melyen bevésődnek és a kis olvasót szerettel és örömmel bilincselik az olvasmányhoz. Rég elismert tény, hogy egy ily lap által legkönnyebben érik el azon cél: a gyermeknek mulatót alakban oktatást nyújtani és az összes sajtó a „Kis Lap“ról már ismételt legnagyobb elismeréssel nyilatkozott.

Előfizetési díj:

1 frt 20 kr. o. é. évnegyedenként.

A „Kis Lap“ megjelen hetenkint egy 16 oldalon, színezett képpel a czimlapon és hetenkint egyszer küldetik szét.
 Előfizetheti a kiadóknál: Deutsch testvérek (ifj. Deutsch Mór) irodalmi és művészeti intézetében, Pesten, bálvány-utca 9. sz.

Képes Regénytár.

Előfizetési ára: Negyedévre 1 frt 50 kr.
 E regény-folyóirat mind a legérdekesebb és legújabb elbeszélések és regények közt, melyek elsője

A Budapesti Rejtelmek

8 kötetben, két részben 96-100 nagy nyolcadrészt iven jelen meg. Az első négy kötetre terjedő rész külön címe: „A lélekvasárlás, társadalmunk ezen rakkénje a mint száz választásakor és azon kívül: a leánykereskedés, mely Magyarországból és Székelyföldről felvonónyú történetek. Történeti háttér gyanánt a magyar légió keletkezésének és felbomlásának eseményei játszanak bele a nagy vonásokkal rajzolt, hol megdöbbentő élet-hüség, hol ijesztő sötét társadalmi korrajza. A mi fölöttébb érdekessé teszi e regényt az, scandalessé is bele mert nyulni, hogy felig elfelejtett eseményeket újra felelevenítsen. Szerző kitűnő gondot fordított továbbá arra, hogy a régi és új Pest helyrajzát, titkos helyiségeit s történeti nevezetességeit eleven és élethű leírásokban mutassa be az olvasónak.

Megjelen minden hó 1-én, 10-én és 20-án.

Az eddig megjelent füzetek teljes számban kaphatók. Egy füzet ára 15 kr.
 Előfizetheti minden könyvárusnál és a kiadóhivatalban, Pest bálvány-utca 9. sz.

Kiadók: DEUTSCH TESTVÉREK (ifj. Deutsch Mór), Budapest, bálvány-utca 9. sz.

Előfizetheti minden m. k. postahivatalnál postai utalványval és minden hazai könyvkereskedésben

Bücher-Preisherabsetzung,

Prachtwerke — Classiker — Unterhaltungsliteratur u. c.
 zu nie dagewesenen Spottpreisen!
 in neuen, completen und fehlerfreien Exemplaren.

1) Schiller's sämtliche Werke, die schöne große Prachtausgabe mit den Illustrationen von Kaulbach u. c. 2) Herder's Werke, die schöne elegante Götische Prachtausgabe mit Portrait, feinstes Velinpapier, 3) Goethe's Werke, 16 Bände, schönere Harz-Band, in reich vergoldeten Prachtbänden, alle 3 Classiker zusammen nur 10 fl. Die Welt in Bildern, oder die schönsten Ansichten der Erde, in prachtvollen Stahlblättern, 50 Blätter, der berühmtesten Künstler (Quart), pompös mit Dedenergoldung geb., nur 2 fl. 6. B. — Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe, Stuttgart, Gotta, vorzügl. Wert, 6 Bände, statt 22 fl. — Bulwer's Romane, die große deutsche Pracht-Ausgabe, 31 Theile, großer Druck, zusammen nur 4 fl. — Buchstein, Naturgeschichte der Stubenvogel, 1 fl. — Das grosse deutsche Kriegs-Album 1870/71, Prachtpapierwert in Quer-Quart, mit Text und prachtvollen Farbendruckbildern, eleg. geb., nur 2 fl. — 1) Länder- u. Völkerkunde, in 7 Bdn., nicht einem Atlas der ganzen Erde, in 32 Theilen in Quartoformat (1873), beide zusammen nur 3 fl. — 2) Egyptische Geographie, 4 Theile, mit über 1200 bewährten Geheimg- und Sympatremitteln, (seiten) 2 fl. — Neues Dichter-Album, die schönsten Gedichte der ersten Dichter (Goethe, Uhland, Heine u. c.) enthalten, in 2 Bdn., elegant geb., 2 fl. — Alexander Dumas Romane, die schönste große deutsche Ausgabe, 66 Theile, Schiller-Format, großer Druck, nur 5 fl. — Erzählungen aus der Thierwelt, über 500 große Octavseiten stark, auf feinstem Velinpapier (vorzügliches Werk), nur 7 fl. nur 2 fl. — Casanova's Memoiren, vollst. deutsche Ausg., in 17 Bdn., mit feinsten Kupfertafeln, 14 fl. — Der illustrierte Hausfreund, von 1861-72, in 4 Bänden, cartonné, mit tausenden Illustrationen, zur 3. fl. — Don Quixote, das Rabbi Joschua von Josef Hanoover, genannt Jesus Christus, einzig wahrhaftige Geschichte des großen Propheten von Nazareth, nur 2 fl. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, nach einer alten Schrift, (seiten) 6 fl. — Das Weib, psychologisch, psychologisch und ästhetisch geschuldet, mit vielen Illustrationen 2 fl. — 1) Große illustrierte Kriegsgeschichte des Jahres 1861, 2) Illustrierte Kriegsgeschichte 1866, 3) Kriegsgeschichte des Jahres 1870, alle 3 Werke mit tausenden Illustrationen, zusammen nur 3 fl. — Shakespeare, complete Works (englisch) vollständig in 37 Theilen, 2 fl. (Worth das Beste) — Platen's sämtliche Werke, Götische Ausg., mit Portr., 2 fl. — Dr. Heinrich, die geheime Düse für alle Geschlechtskrankheiten, (versteigt) 2 fl. — Chevalier Faublas Abenteuer, beste deutsche Ausgabe, 4 Bde., mit Kupfern, 6 fl. — Der Bau des menschlichen Körpers, populäre Anatomie mit großem anatomischen Atlas, Folio, 3 fl. — Bibliothek der interessantesten neuen Romane, der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 10 Bände, zusammen nur 2 fl. — Neue Weltgeschichte in erschöpfender Form, für jeder aller Stände, 3 gr. starke Octavbde., nur 3 fl. (Worth das Beste) — Prof. Biederman der 50-jährige Krieg, eleg. cartonné 1 fl. — Das Buch der Welt, das Goldene, mit den vielen Kupfertafeln und Illustrationen, mit Kupfern, verlegt 2 fl. — 1) Magazin der größten Geheimnisse, 2) Lemberdi, 400 probate und bewährte Sympatremitteln, 4 Theile, beide Werke feinst und gelahrt, zur 4. fl. — Das Reich der Lüfte, naturhistorisches Prachtwerk, 432 gr. Octavseiten 4 Bände, 2 fl. — Gallerie interessanter Criminalgeschichten und Rechtsfälle alter und neuer Zeit, 2 Bde., 2 fl. — Memoiren Grafen von Pompadour und Kaiserin Katharina II. von Rußland, 2 Bde., mit Kupfern, 3 fl. — 1) Memoiren der Kaiserin Katharina II., 2) Der Hirschkopf Ludwig XV., 2 Bde., nur 3 fl. — Bibliothek der neuesten, beliebtesten historischen Romane der Neuzeit, 18 Bände Octavo, zusammen nur 3 fl. — Die Wunder des Himmels, populäre Astronomie mit hundert brillanten Tondruckbildern der ersten Künstler, 90 gr. Octavseiten Text, Velinpapier, nur 4 fl. — Herder's Werke, die schöne elegante Götische Ausgabe mit Portrait, nur 4 fl. 8. B. — Opern-Album, 12 große Opernpopourri's für Piano, alle 12 zusammen 4 fl. — Opern-Album für die Jugend, 6 Opernpopourri's für Piano, zusammen 2 fl. — Tanz-Album für 1874, die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano enthält, 2 fl. — Tanz-Album 1873, ebenso 2 fl. — Festgabe für die Jugend ca. 300 Lieblingsstücke aus Opera, Liedern, Phantasien u. c. der beliebtesten Componisten, nur 4 fl. — Mozart's Bethoven, sämtl. 54 Sonaten, gr. Ausg., nur 4 fl. 8. B.

18 Jugendschriften und Bilderbücher!

für das Alter von 2 bis 16 Jahren
 !! zusammen für 4 Gulden !!

mit colorirten Bildern und Illustrationen, unter Anderem ein Dichter-Album der beliebtesten Dichter. — Illustrierte Kriegsgeschichte von 1864-65. — Ein Quart-Bilderbuch für Mädchen mit colorirten Bildern nebst Text! — Aus dem Soldatenleben 1870-71 für Knaben, mit colorirten Bildern und Text! — Ein elegantes Märchenbuch, mit Stahlblättern und Goldschnitt, sowie eine vollständige Bibliothek deutscher Classiker, in großen starken Octavbänden, großer Druck worin kein Dichter und Schriftsteller von Bedeutung fehlt (ein Werk, welches allein 12 fl. kostet), nur

alle 18 Bücher zusammen 4 Gulden!

Man wende sich nur direct an die langjährig berühmte Export-Verhandlung von
 Moritz Glogau, junior, HAMBURG, Neuerwall 66.

4-12 Bogen von vier verschiedenen mit Nachnahme nach den l. t. Opere. Saaten befristet, so ist der Betrag bei Bestellung in fl. Banknoten beizufügen.

Seidenstoffe

Modewaaren

gegründet 1760.

ZUM RÖMISCHEN KAISER

WIEN, Seilergasse.
 Muster werden franco versendet.

Durch comptante Einkäufe in den ersten Fabriken, der Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Die Krone der Erfindungen

Pompadour-Milch

ist unstrittig die

von weiß. Dr. Adalbert Rix, gewesener prämiirter Arzt des Königreiches Ungarn, Schloß- und Festungsarzt der Stadt Ofen und Pest, zu beziehen durch dessen Tochter

Bestellungen an **Bertha Rix**, WIEN, Neubau, Breitgasse 8, 2ter St.

Diese Pompadour-Milch hat eine derart überraschend schnelle Wirkung, daß diese über Nacht alle wie immer Namen habenden Hautauschläge vertreibt und dem Teint (der Gesichtsbaut) eine Weiße und Zartheit verleiht, die Stammen in den höchsten medicinischen Kreisen erregt und mit Diplomen aller Art ausgezeichnet wurde. Die Wirkung ist eine momentane und wird für Unschädlichkeit garantiert.

Für Damen, die Bälle, Theater, Concerte oder sonstige Abend-Unterhaltungen besuchen, und überhaupt Werth auf einen reinen, zarten und weißen Teint legen, ein unentbehrliches Mittel.

Aufträge aus der Provinz werden sofort ausgeführt und sind von 1-6 Flaschen 20 fr. Verpackungs-Gespen bei Selbstabgaben beizufügen und werden Auswärts nur Flaschen à 1 fl. 50 fr. verlannt.

Probe-Fläschchen à 50 kr.
 Eine mittelgroße Flasche fl. 1.50
 „ große „ fl. 3.-

Die Pompadour-Milch vertreibt binnen 2-5 Tagen Sommer-sprossen, Finnen, Flechten, Wimmerl, Rötche des Gesichtes und der Nase, Leberflecke, Blatter-Narben, Runzeln u. c. und gibt der Gesichtsbaut Zartheit und Glätte, wenn selbe noch so von Falten durchzogen ist.

!! Ganz neu für Oesterreich !!

Export-Haus des Novitäten-Bazar's

M. MÜLLER,

Wien, Stadt, Babenbergerstrasse Nr. 1.

Zu die Provinz auch gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrages.

Briefliche Aufträge werden gleich nach Erhalt pünktlich und solid ausgeführt.

Indem dieses Export-Haus nur die neuesten Erfindungen und Erzeugnisse der Industrie den Kauflustigen offerirt, so ist es in Jedermanns Interesse, seinen Weihnachts-Bedarf bei obiger Firma zu decken, deren Solidität bei der Wiener Weltausstellung mit Verdienst ausgezeichnet wurde und allbekannt ist, denn auch ein billiges Geschenk, sei es für Kinder oder Erwachsene, gewinnt durch Neuheit viel mehr Reiz, als allbekannte abgedroschene Gegenstände.

Christbaum-Aufputz. Weihnachten ist da! 1. 120 6 Stück farbige Glas-Lampions laut Muster, welche an den Christbäumen angehängt werden. Diese Lampions sind zur Beleuchtung und zur Zierde der Christbäume; im Innern der Lampions befindet sich ein ewiges Licht, welches nur angezündet wird und immerwährend fortbrennt.

Zauber-Fächer. Diese Zauber-Fächer sind ein elegantes Geschenk für Damen und dienen im Theater oder bei Promenaden im Vorhause als ein wohlparfümiertes, natürliches Blumen-Parfüm. — 1 Stück sammt elegantem Carton fl. 1, 1.50, 2, 3.

Für 20 kr. der Dubelack, bekanntes liebliches Instrument, früher 1 fl., jetzt nur 20 fr. Derselbe kleiner, einfacher 5 und 10 fr. Für 20 kr. Die Zauberflöte. Der größte Spass ist gewiss der Zup-Müller. Der Zup-Müller ist ein Gesäß, welches auf einen Tisch gelegt, von Jedermann in die Hand genommen und zum Munde geführt wird. — Was weiter geschieht zeigt die Figur hier u. wer einmal aufgeschrien ist, läßt wieder Hundert Andere aufstehen. Der Zup-Müller kostet 50 fr.

Aquarium plantique. ein Aquarium en miniature du jardin des plantes in Paris eignet sich für Salons und öffentliche Localitäten; die darin enthaltenen massenhaften Thierchen schwimmen im Wasser herum. Ein Aquarium mit vielen Thierchen fl. 1, 1.50, fl. 2 bis 5.

Die Pharaoschlangen, ganz beweglich, 20, 30, 40 kr. 100 feine französische Briefpapiere sammt Cover. fl. 2 Pariser Montmartre-Arbeiter-Uhren sammt Kette, genau und richtig gehend und zwei Jahre Garantie. fl. 1 der neue Kryptalpalast als Photographie-Album und Briefschreiber.

Färbige Kugeln zum Anhängen an Christbäume. 12 Stück 20 fr. 10 kr. zwölf Kerzenhalter, die am Christbaume angehängt werden.

Moderne Geisterbeschwörung. oder die Leusel an die Wand zu malen. Mit diesem stimmungsvollen Apparat kann man alle Geister beschwören, so daß selbe wie lebend herumspazieren. Ein Stück sammt genauer Anweisung fl. 1.50, 2, 3 bis fl. 5.

Für 80 kr. Teufel-Erscheinung mit feurigen Hörnern. die unglückliche Trommel, womit durch einfaches Drehen ganze Bienen ausgeführt werden können. Dazu passend: die Schmetterling-Trompete; — größer 15, 20 fr.

Etuais in Form von Büchern, Albums, Fächern, Lampen, Clavieren u. s. w., gefüllt mit den feinsten Parfums, Seifen, Pomaden, Extrakts u. s. w., oder auch complete Näh-Requisiten für Damen, sogar Zwirn, Seide, Nadel u. s. w., mit Metall-Zünden dergleichen fl. 5, 10, 20, 30 bis fl. 40.

Perpetuum-Schlangen, leben wie natürlich sich wie eine natürliche Schlange, wenn man selbe an dem Ende berührt. Selbe machen viel Spaß und kosten nur 40 fr. fl. 1, 1.50 mit Federen. 30 kr. der Teufel in Folio, springt im Zimmer herum und macht ein Höllen Spectakel, sehr amuzant.

Transparente Früchte aller Art zur Verzierung und zum Anhängen an Christbäume a 10 fr., 12 Stück fl. 1.

Musik-Crompeten mit harmonischen Tönen, für Kinder und Erwachsene. — Man kann mit der beigegebenen Schule in einer Stunde ein beliebiges Stück blasen lernen. 1 St. 4, 6, 8, 10, 12 Tönen fl. 1.20, 1.70, 2.20, 3, 3.50.

Für 25 kr. die unglückliche Trommel, womit durch einfaches Drehen ganze Bienen ausgeführt werden können. Dazu passend: die Schmetterling-Trompete; — größer 15, 20 fr.

Mandoline publique. Spielen die neuesten Stücke, wie Operetten von Jacques Offenbach, Strauß, Rossini u. s. w. und können nie ruht werden; selbe können mit und ohne Schlüssel aufgezogen werden. 1 Stück 20 Arten 8 fl. 50 fr. 1 Stück 40 Arten 15 fl. mit Mandolin-Tremolo-Apparat 80 Arten 20 fl.

45 kr. eine Pariser Taschenuhr mit Spielwerk, sammt Kette und Uhrschlüssel fl. 1, fl. 1.40 tein. 40 kr. der Chinesische Thurm, ganz wie Neues.

1 fl. 20 kr. 6 Stück Brillant-Rosetten und Blumen, die am Christbaum angehängt werden und gleich als Kerzenhalter dienen. — Sehr effectvoll.

Für 10 kr. ein bewegliches Wollschaf mit Stimme, auf Rädern; größer, feiner, ganz massiv, mit Naturfell, mäckernd 75 fr., fl. 1.50, fl. 2, 2.50.

Für 10 kr. ein bewegliches Wollschaf mit Stimme, auf Rädern; größer, feiner, ganz massiv, mit Naturfell, mäckernd 75 fr., fl. 1.50, fl. 2, 2.50.

Ganz etwas Neues! sind die Welt-ausstellungs-Dogeln, verbunden mit einem mechanischen Laufen, 1 fl. 2, 3, 4 bis 5 fl.; die zum Meinen gehend 5, 10 bis 15 fl. Die Orgeln sind in der Schweiz hergestellt und ausgeglichen.

30, 40, 50 Stück diverse assortirte Kinder-spielzeuge, passend für jedes Alter, fl. 2, 3, 4; feinere Spiele fl. 6, 8, 10.

60 fr. 6 Stück transparente Gold- und Silber-Wäse zum Aufhängen. 1 ein Stück Mod-Cigars, eine lebende Fontaine, die immerwährend ihren v. räumlichen Quell entspringen läßt, etwas ganz Neues. Die Anwendung des Mod-Cigars geschieht, indem man am flachen Ende das Blatt entfernt, die Schraube aufdreht, wo sich sodann der Springbrunnen durch einen feinen Druck in Bewegung setzt.

Thiere mit langhaarigem, geruchlosem, präparirtem Naturfell, prachtvoll ausgefärbt, auf Patent-Rollen, nach jeder Richtung laufend, per Stück fl. 3, 4, 5, 6, 7.50. Die letzten Sorten in Naturgröße.

50 Kreuzer, 1 Gulden ein Aquarium mit vielen diversen schwimmenden Thieren. 5 fr. eine Wunderschibe mit Verwandlung. fl. 1.20 Zauberüberbuch, welches sich 40mal verwandelt und hunderte Bilder enthält.

Den größten Spass kann man sich mit den gläsernen Modellen. 1 Stück 30, 40, 50 fr., größer 80 fr., 1 fl.

Mikroskope und Meilengucker, welche die ewig neue Schatzkammer, 50 fr., 80 fr., 1 fl. 20 fr., 2 fl., 3 fl. bis 10 fl. Die neuesten astronomischen Mikroskope, wo alles mit dem feinsten Auge untersuchen kann wird, und zwar so, daß man sogar die Sterne im Weltall sehen kann. — Größere mit einer Linse versehen, so daß man genau eine Welt von jedem Stern, 1 fl. 2, 3, 4 bis 5 fl.; die zum Meinen gehend 5, 10 bis 15 fl. — Fernrohre, optische Instrumente, 2 fl. 2, 3, 4 bis 5 fl., bis 10 fl. — Ferngläser 30 fr., 50 fr., 1 fl. 10 fr.

Gefahrlose Salon- u. Zimmer-Feuerwerke, auch Luft- und Wasser-Feuerwerke a Stück 2, 4, 5, 10, 15, 20 fr. Sonnen, laut Muster, 20 fr. Bengalische Flammen 5, 10 fr. Raketen 2, 4, 10 fr. Fall-Schirme 20 fr. Feueräder 20, 30 fr. Schmetterlinge und fliegende 15, 30 fr. Bomben 10, 20 fr. Strohke 10, 20, 30 fr. 12 leuchtende Sterne, die in der Luft die Farbe wechseln und minutenlang den Schauspiel beleuchten 30 fr. Einzeldrucke Cartons mit 20, 30, 40 Stück und auch mehr sortirten Feuerwerken fl. 1.50, 2, 3, 4 bis fl. 5.

Für 30 kr. ein beweglicher Esel von Steinmasse, mit Tuchhaud belegt, auf Rädern fahrend; viel größer 40 fr., 75 fr.

Der Selbstphotograph, oder die Kunst, in zehn Minuten sein richtiges Photograph zu werden. — Ein Apparat sammt allem Zubehör, um sofort nach Empfang des Apparates photographiren zu können, kostet 10 fl. Man erspart dadurch, sich bei einem Photographen photographiren zu lassen. Mit diesem Apparat kann man in einem Tag zwölf Photographien fertig bringen.

Nouveautés extraordinaires Roulettes Amusantes. Unterhaltungs- Roulettes, rouge et noir-Spiel, an welchem 5 bis 200 Personen teilnehmen können. In jeder Wirtshaus einen Gegenstand gewinnen mag; 1 Roulette mit 12 Geschenken fl. 2.50.

Für fl. 1.50, fl. 2 bis fl. 3 die neuesten Pariser Promenade-Taschen, ganz aus Seide, mit Spitzen verziert, das Beste, was hier in Oesterreich gesehen wurde.

Service aus Porcellan. Kaffee-, Thee- oder Speise-Service für 6 Personen fl. 2.50, 3.50, 4.50, 5.50.

Blendlaternen mit einer Viertelstunde weiter Beleuchtung fl. 1, 1.50, 2. Diebstahllaternen fl. 1.20, 1.50, 2.

Complete Buchdruckereien per Stück fl. 1, fl. 1.50, 2, 3, fl. 4, 5. — Ganz große mit Photographien per Stück fl. 15.

Amerikanische Billards für Kinder und Erwachsene. Es sind dies die unterhaltendsten Spiele, an welchen von 2 bis 10 Personen teilnehmen können. 1 Stück fl. 2.50, 5 und fl. 10. — Die Preise vertheilen sich sammt Queenen und Ballen.

Der Teufel ist da, heraus muss der Teufel. Dieses in Frankreich so allgemein beliebte Spiel für Groß und Klein erhebt eine Gesellschaft, die aus 200 Personen besteht. Dieser der Teufel ist da ist eine Kaffee-, in der die darin untergeordneten mechanischen Apparate Jedermann in's größte Verlangen setzen, so daß man eine und dieselbe Proportion zehnmal verändern kann und keiner an dem richtigen Mechanismus zweifeln wird. Diese mechanischen Instrumente sollen in ihrem Bau, in ihrem Aussehen, in ihrem Spiel, in ihrem Geräusch, in ihrem Preis ein einziges sein. Der Preis eines solchen Apparates ist nur 6 fl. 30 fr. sammt aller-genauesten Anweisung.

Weihnachts-Männer laut Zeichnung, a 40, 60, 80 fr., fl. 1, größere fl. 1.40, 2, 3. Schachrel-Spiele für Knaben und Mädchen: Soldaten, Mädel, Geschure, Jagden und verschiedene Anderes a 10, 15, 20, 30, 40, 60, 80 fr., fl. 1; ganz feine, große Schachrel fl. 2, 2.50, fl. 3. Schachrel, selbststehende, a fl. 2.50, 5.

Pariser Zauber-Flöten, auf welchen man Musikstücke ohne Mithilfe eines Lehrers einstudiren kann, so daß man in acht Tagen ein perfecter Flötenbläser ist; fl. 1.50, 2 bis fl. 3.

Neueste Dampfmaschinen. Zur augenblicklichen Vertilgung (mitte's Dampf) für immer von Wanzen, Fäden, Käulen, Motten, Mäusen, Mantwürmern u. s. w. 1 Stück sammt Injections-Mixture fl. 2.

Einbruchsfichere und feuerfeste Handkassen. Diese auf eine besonders sinnreiche Art angelegten Handkassen können von einer zweiten Person nicht geöffnet werden und widerstehen der stärksten Hitze, so daß die darin aufgehobenen Effecten nicht verbrennen können. 1 Stück fl. 3 bis fl. 5.

Wackel-Figuren, in der komischsten Darstellung, per Stück 20, 40, 60 fr.

Bausteine, glatte und bewalzte a 25, 45, 65, 85 fr., fl. 1, feinere fl. 1.50, 2.50; um eine ganze Stadt sammt Thürme und Theater zu bauen, fl. 5.

Lufttänzer ist der neueste Uebertragungseffect für Groß und Klein. Durch den mechanischen Apparat, welchen jedes Kind in Bewegung setzen kann, führt der Lufttänzer die überaus schönsten Tänze, Sprünge und Evolutionen aus und ist das Interessanteste, was je gesehen wurde. Preis fl. 1.

Für nur fl. 3 mit Spiritus beheizbare, gefahrlose Cylinder-Dampfmaschinen Regulatoren, neu verbessert, zum Studium der Dampfkraft — in allen Schulen eingeführt. — Der niedrige Preis ist nur durch Massenablaß möglich.

Automaten, interessante Darstellung derselben, fl. 1.80 mit Anweisung.

Wackel-Figuren, in der komischsten Darstellung, per Stück 20, 40, 60 fr.

Pariser Bronze-Pendulus mit einem Glasurzug. Nur durch einen Massen-Import ist es möglich, diese Uhren (für deren richtigen Gang 2 Jahre garantiert wird), die überall fl. 10—20 kosten, so billig abzulassen. — Wenn Aufträge auf diese Uhren nicht bei Zeiten eintreffen, so können Effecturen nicht mehr angefertigt werden.

Für 40 kr. das künstliche Bier. Zusammenstell-Problem für ganze Gesellschaften. Noch complicirter fl. 1.

Für fl. 7.50 Dampfmaschinen, durch Spiritus beheizbar, mit großem Schwungrad, Dampfventil, Dampfheife, Regulator sammt Utenzilien.

Automaten, interessante Darstellung derselben, fl. 1.80 mit Anweisung.

Wackel-Figuren, in der komischsten Darstellung, per Stück 20, 40, 60 fr.

Pariser Bronze-Pendulus mit einem Glasurzug. Nur durch einen Massen-Import ist es möglich, diese Uhren (für deren richtigen Gang 2 Jahre garantiert wird), die überall fl. 10—20 kosten, so billig abzulassen. — Wenn Aufträge auf diese Uhren nicht bei Zeiten eintreffen, so können Effecturen nicht mehr angefertigt werden.

Für fl. 1 Fröbel's Parquet-Spiel, mit vierundzwanzig Vorlagen.

Neueste Dampfmaschinen. Zur augenblicklichen Vertilgung (mitte's Dampf) für immer von Wanzen, Fäden, Käulen, Motten, Mäusen, Mantwürmern u. s. w. 1 Stück sammt Injections-Mixture fl. 2.

Einbruchsfichere und feuerfeste Handkassen. Diese auf eine besonders sinnreiche Art angelegten Handkassen können von einer zweiten Person nicht geöffnet werden und widerstehen der stärksten Hitze, so daß die darin aufgehobenen Effecten nicht verbrennen können. 1 Stück fl. 3 bis fl. 5.

Wackel-Figuren, in der komischsten Darstellung, per Stück 20, 40, 60 fr.

Hier verzeichnete Artikel können direct oder brieflich, gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrages von aller Orten bestellt werden und wird für solide Effectuirung garantirt. Nichtconvenirendes wird zurückgenommen und bereitwilligst ausgetauscht.

Briefliche Aufträge sind zu richten: An die Export-Abtheilung M. MÜLLER, Wien, Stadt, Babenbergerstrasse Nr. 1.

Erfrischend außer der Sonn-Feiertage täglich Koffee für das halbe 5 fl., das Vierteljahr 50 fr., ein Monat Mit Zulassung 1 Haus 1 fl. Mit Postversendung 3m Ausland halbjährig 7 fl. v. jährig 3 fl. 50 fr. Im Ausland vierteljährlich 4 fl. Redacteur und Verleger Th. Steinhausen

Familien-Abonnement bei Herrn J. F. Le...

Nr. 301.

Pränu...

Herrmannstädter...

Zu dem mit es Blattes beehrt sich in Nr. 296 dieses Abonnenten zur weite Die Abonnemen In loco: 10 fl. — fr. 5 " — " 2 " 50 " — " 85 " 1 " — mit Die Abonnement durch die Post erbeten. Herrmannstadt, 2 „der Herrma

In der Sitzung cember fiel der vom dessen Zweck der war, alle Fälle das Recht a Universität an der actio Der Antrag fiel, — uns scheint es am D näher in das Auge zu Die Motive, welche waren gewiß beherzigt, Segnern nicht entrückte, Niemand erlaubte lichen Leben thätig mitz widerstreb, daß das di zur Erfüllung einer höh sonnte längern, daß in sationsentwurf für Gm Urlaubes an die Lehrer die Möglichkeit äußert der Volksvertretung mach

Bon der Es bedarf wohl kein schritt die in London voll der hauptstädtischen Wohn Diese Verbesserung, welche ihn doch auch verführt, in die Naturgewalten. Sie Ausdehnung und Zufamm mittelung dieser entgegenz an seinen wichtigen Dre lung der Menschen: die Gewalten: in Betreff der gegen, die Reuzentzung, Miteinander, die centripet einigung der Kräfte! Den besiegen! Und während so das zug gesetzt ist, während die Jedermanns Augen liegen, mit dem Unfehlbarkeitsbewe es gebe keine andere Möd. Städten zu heben, als we schaften laufe. Doch ich will meinen weiter über den Gegenstand auf die bereits citirte Sch